

<u>öffentlich</u> Verantwortlich: Fachdienst Soziales	MITTEILUNGSVORLAGE
--	--

Geschäftszeichen	Datum 03.03.2023	MV/2023/018
------------------	---------------------	--------------------

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termine
Sozialausschuss	Kenntnisnahme	21.03.2023

Jahresbericht der Koordinierungsstelle Integration 2022

Inhalt der Mitteilung:

Anlage/n

- 2 Jahresbericht_Koordinierungsstelle_Integration_2022



Jahresbericht 2022

der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Ansprache von Tamara Kuschyna beim Ostermarsch	4
Wedels Bürger*innen in Zahlen	5
Geflüchtete in Wedel	6
Integrationsunterstützende Aktivitäten und Angebote in Wedel	10
Kita und Schule	10
Sprache und BAMF-Kurse an der VHS Wedel: Integrationskurse, berufsbezogene Kurse, Wegweiserkurse	11
Digitale Übersicht über Angebote und Informationen für Geflüchtete und Helfende	13
Willkommensfest	13
Interkulturelle Wochen	14
Einbürgerungstests	16
Wedel TV	17
Mehrsprachige Erste-Hilfe-Kurse	19
Fahrradkurs für Frauen	20
Fotoausstellung „Menschen auf der Flucht“	22
Willkommenscafé in der Höbüschentwiete	22
Ehrenamt	23
Netzwerk Ehrenamt Wedel und Ehrenamtsmesse	23
Flüchtlingshelfer*innen	24
Netzwerkarbeit auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene	26
Schlusswort	28
 Presseartikel 2022	 29
Anhang	35

Vorwort

Das Jahr 2022 wurde von dem Krieg Russlands in der Ukraine geprägt. Eine langsam wiederkehrende Normalität nach der langen Pandemie-Zeit wurde von Leid und Tod überschattet. Millionen von Menschen machten sich auf den Weg, vor allem Frauen mit Kindern suchten Zuflucht an anderen Orten, so auch in Deutschland und in Wedel. Durch die enorme Hilfsbereitschaft und dank der Erfahrungen aus den Jahren 2015 und 2016, konnte schnell reagiert und dazu beigetragen werden, dass Menschen schnell in Sicherheit kamen. Diese Entwicklung hat „alte“ Probleme wieder zum Vorschein gebracht: Knappheit bei Wohnraum, Kita- und Schulplätzen sowie Beratungskapazitäten sind nur einige Beispiele.

Für den sozialen Bereich spitzt sich die Situation zu. Es scheint fast unmöglich, auf kommunaler Ebene dazu Lösungen zu finden. Alle Kommunen im Kreis Pinneberg stehen vor ähnlichen Herausforderungen; ein ähnliches Bild zeichnet sich landes- und bundesweit ab.

Trotz der sozialen und politischen Entwicklungen hat Wedel das vergangene Jahr gut gemeistert. Mittels großem ehrenamtlichen Engagement, vielfältigen Angeboten und starken Netzwerken konnten viele Bedarfe abgedeckt und die Neubürger*innen – im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe – untereinander gut vernetzen werden.

Das Jahr 2022 war für die Koordinierungsstelle Integration geprägt von personellen Veränderungen. Joachim Rose, Integrationskoordinator seit 2011, ist Ende April 2022 in den verdienten Ruhestand gewechselt. Dies führte zu einer noch größeren Arbeitsbelastung und hohem Arbeitsaufwand bei Marta Litke, vor allem mit der Betreuung der Ehrenamtlichen, aber auch mit der Informationsvermittlung und dem Austausch mit dem Kreis Pinneberg und anderen Akteur*innen. Nach vier Monaten kam Verstärkung. Seit September 2022 teilen sich Marta Litke und Lucia Emons die Aufgaben der Koordinierungsstelle Integration im Rahmen von zwei 50 %-Stellen.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 kehrte mehr Stabilität zurück. Damit waren eine Planung von Veranstaltungen im integrativen Bereich und die Umsetzung von geplanten Angeboten wieder möglich.

Integration ist seit Jahren keine „nice to have“-Leistung von Kommunen mehr. Das Jahr 2022 hat deutlich gezeigt, dass Nachhaltigkeit und eine ausgebaute Struktur im integrativen Bereich wichtig sind, um angesichts von Flüchtlingszuströmen gut auf bewährte Netzwerke zurückgreifen zu können. Dies wurde auch spürbar, wenn sich Personen (Helfende, Hilfesuchende und Geflüchtete) aus anderen Kommunen und Gemeinden in Wedel meldeten, weil sie bei sich vor Ort keine Ansprechperson hatten. Kommunen, die in den vergangenen Jahren in den Bereich Integration nicht bzw. wenig investiert hatten, wurden von zusätzlichen Aufgaben und von der Anzahl von Neubürger*innen überrannt.

Der Bericht stellt die Arbeit und Vernetzung der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel dar. Deren Aktivitäten sind eng verbunden mit integrationsunterstützenden Initiativen und Angeboten, die unabhängig von der Stadt organisiert sind.

Ansprache von Tamara Kuschyna, einer ukrainischen Geflüchteten aus Kharkiv beim Ostermarsch in Wedel am 16. April 2022, der von Familie Jasker und der Friedenswerkstatt Wedel organisiert wurde

Liebe Freunde, liebe Wedeler!

Wir Ukrainer, wie alle normalen Menschen, lebten unser normales Leben. Wir haben hart gearbeitet, unsere Kinder aufgezogen und hatten gute Hoffnungen für die Zukunft. Das Leben war stabil.

Doch das Leben hat uns gezeigt, dass all das nicht sicher ist. Der Krieg kam hart und schnell. Unerwartet und beängstigend.

Meine Familie und ich sind aus Kharkiv. Die Stadt wird seit dem ersten Tag bombardiert und ist bis heute hart umkämpft. Zwischen uns leben hier, in Wedel, viele Menschen aus Kharkiv und aus anderen Teilen der Ukraine. In diesem Moment sterben normale Menschen wie du und ich. Unsere Nächsten und Liebsten. Kein Mensch würde so etwas einem anderen Menschen wünschen.

Und genau deswegen sind wir Ihrer Hilfe für uns so unendlich dankbar, liebe Deutsche.

Unsere Frauen und Kinder, alle die in Wedel und Deutschland untergekommen sind und Hilfe bekamen, sind von tiefstem Herzen dankbar.

Dankbar für alles das Sie taten, für Ihre Unterstützung, für die großartige Hilfe. Wir können unsere Dankbarkeit gar nicht in Worte fassen, aber es ist die Wahrheit. Wir kommunizieren mit den Menschen, die in der Ukraine geblieben sind. Sei es, weil sie als Männer im wehrfähigen Alter, dort bleiben müssen.

Manchmal erhalten wir um 4 Uhr morgens um eine Nachricht. Oft besteht diese Nachricht aus nur einem Satz: "Pass auf dich und deine Kinder auf."

Oder wir bekommen einfach nur beste Wünsche von unseren Angehörigen. Und wir können dann sagen, dass wir in Sicherheit sind. Und dafür danken wir Ihnen so sehr.

Viele von uns haben ihre Wohnungen und Häuser für immer verloren. Aber wir haben in Wedel Sicherheit gefunden. Wir als Menschen sind alle vereint.

Schau jetzt den Menschen neben dir an. Lächle ihn an – es könnte Herzen öffnen. Wir alle sind Menschen, gleich viel wert. Sei stark aber zeige auch deine Emotionen.

Jeder Tag ist bunt, interessant und voller Möglichkeiten.

Ich wünsche mir so sehr, dass jeder die höchsten menschlichen Werte nach außen ragt – Gnade, Mitleid, Freundlichkeit. Und schon wird die Welt ein besserer Platz.

Vielen Dank. Tamara

Дорогие друзья! Ведельцы! Соратники!

Мы, украинцы, как все обычные люди, жили своей обычной жизнью. Много работали, растили наших детей, были уверены в завтрашнем дне, радовались и испытывали стабильность. Жизнь показала, что так может быть не всегда. Война пришла жестко и сразу. Неожиданно и страшно. Я и моя семья из Харькова. Этот город под обстрелами с первых минут войны и до сих пор является горячей точкой. Среди нас здесь, в Веделе, много харьковчан, как и из других частей Украины. Прямо сейчас продолжают умирать обычные украинцы, люди, такие же как мы с вами. Наши близкие, родные, друзья. Такого не пожелаешь никому. И поэтому мы так ценим вашу помощь для нас, дорогие ведельцы! Наши женщины и дети, все кого приняла Германия и Ведел - глубоко благодарны за каждую протянутую руку помощи, за каждый поддерживающий взгляд, за большую заботу, которую мы получаем здесь. Мы не всегда можем выразить это словами или как-то по-другому, но это так. После общения с оставшимися в Украине, с нашими мужчинами, защищающими нашу Родину, после получения очередного сообщения в 4 утра, часто в одно предложение: "Береги себя и дочек" или просто слова прощания от близких и друзей, которые приходят нам снова и снова, мы не всегда можем показать нашу глубокую благодарность вам. Многие из нас навсегда потеряли свой дом, квартиру. И обретают безопасность здесь, в Веделе. Мы все едины.

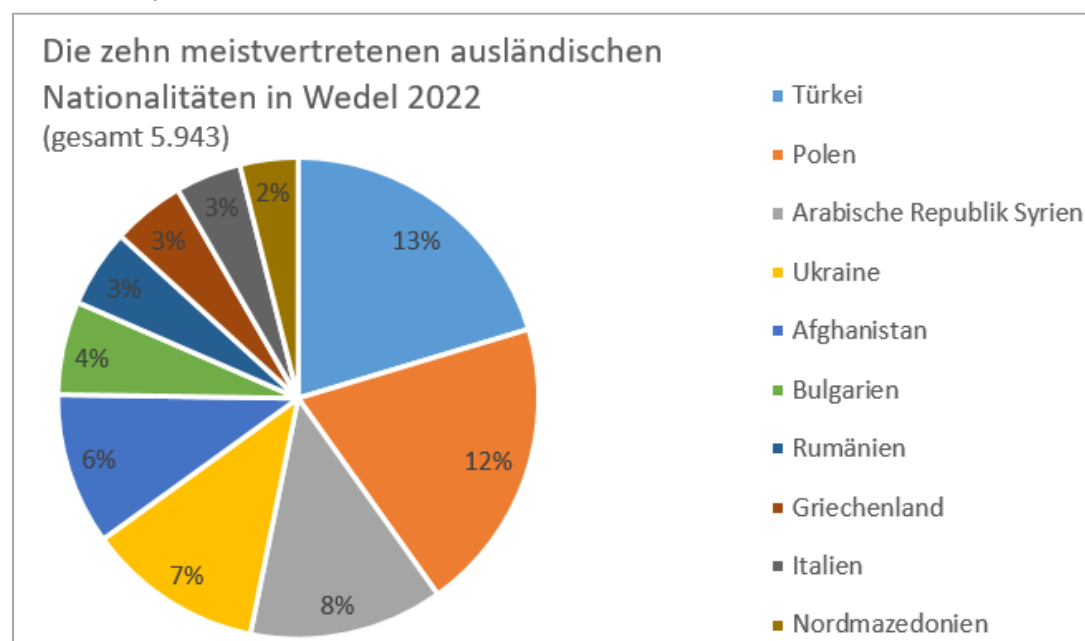
Посмотрите на людей, стоящих рядом с вами. Улыбнитесь каждому. Хотя бы внутри себя. Это открывает сердца. Все мы состоим из одного и того же. Все мы люди. Откройтесь друг другу. Ведь хорошо же быть теплыми и открытыми, при этом еще и сильными и показывать свои эмоции - это море гормонов счастья и смысла каждый день. Это каждый день разноцветный, интересный, полный возможностей. Из сердца к сердцу переливайте наши высшие человеческие качества - милосердие, сострадание, доброта. И мир станет еще крепче. Благодарю

Wedels Bürger*innen in Zahlen

Die Zahl ¹ der Ausländer*innen in Wedel ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 5.401 auf 5.943 gestiegen (5.198 in 2020). Weiterhin angestiegen ist auch die Gesamt-einwohner*innenzahl: Zum Stichtag 31.12.2022 haben 35.649 Personen ihren Hauptwohnsitz in Wedel (35.155 in 2021 und 34.849 in 2020).

83 % der Bürger*innen besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit (29.620) und 17 % eine andere Staatsangehörigkeit (5.943). Dabei haben etwa 8 % der Wedeler*innen mit deutschem Pass eine doppelte Staatsangehörigkeit. Bei 75 weiteren Personen gilt die Staatsangehörigkeit als ungeklärt ² und elf Personen werden in der Statistik als staatenlos ³ geführt.

Die Vielfalt unter den in Wedel lebenden Personen zeigt sich auch in den 128 vertretenen Nationalitäten. Die drei stärksten ausländischen Gruppen sind wie in den Jahren zuvor die türkische (746), die polnische (724) und die syrische (478). Die Zahl der Personen aus Afghanistan ist weiterhin gestiegen und beläuft sich auf 373 (Vorjahr 313). Aufgrund des Kriegsbeginns in der Ukraine Anfang 2022 zählen nun Ukrainer*innen zu der viertstärksten ausländischen Gruppe (434). Knapp 35 % der Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht Deutsch ist, kommen aus einem der EU-Länder.

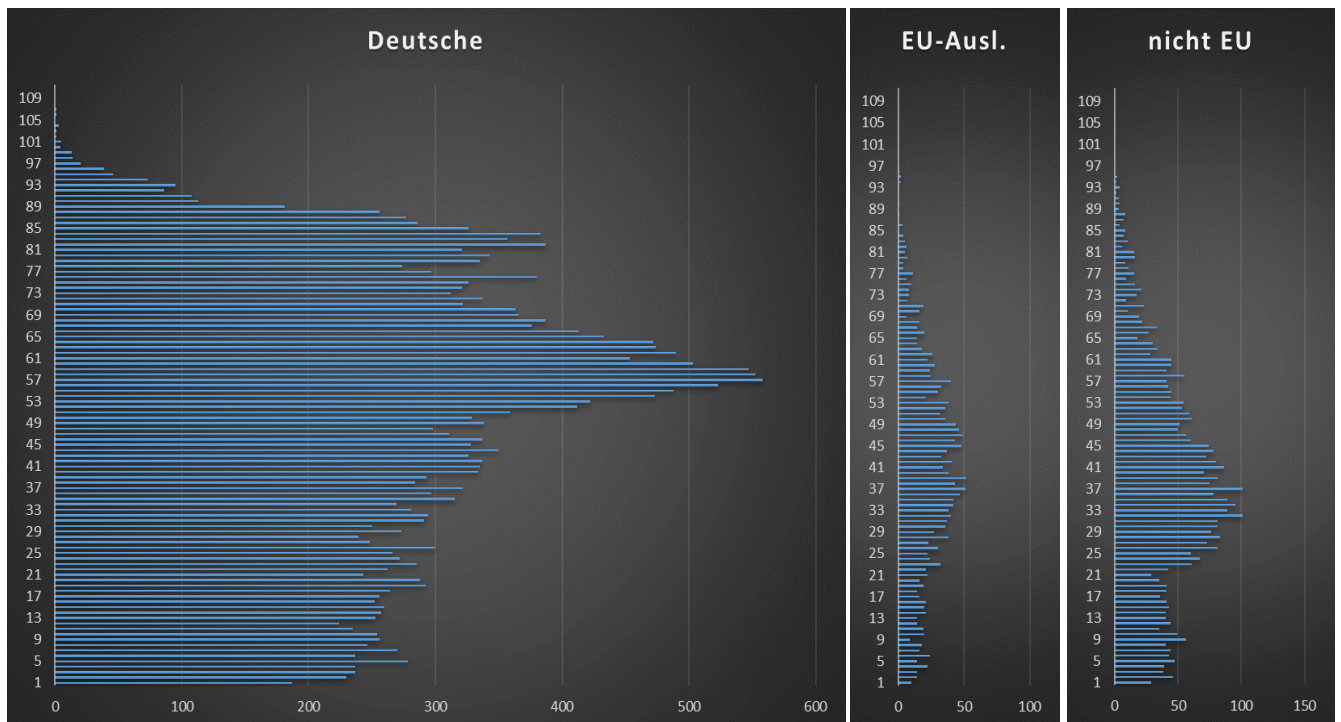


Quelle: Einwohnermeldeamt, Stadt Wedel

1 Im Folgenden wird (soweit nicht anders angegeben) die Nationalitätenstatistik mit Stichtag 31.12. eines Jahres herangezogen. Diese bezieht nur Personen ein, die mit ihrem Hauptwohnsitz in Wedel gemeldet sind. Es wird nur die jeweils erste Staatsbürgerschaft berücksichtigt. Die Gesamteinwohner*innenzahl zum Stichtag 31.12.2022 für Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz beträgt 36.073.

2 Personen, deren Staatsangehörigkeit wegen fehlender Dokumente nicht feststellbar ist
(vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Asylbewerberleistungen/Glossar/ungeklaerte-staatsangehoerigkeiten.html>)

3 Personen, die keine Staatsangehörigkeit, aber Ausweisdokumente für Staatenlose besitzen
(vgl. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Asylbewerberleistungen/Glossar/staatenlos.html>)



Quelle: Einwohnermeldeamt, Stadt Wedel

Mit Blick auf die demografische Verteilung fallen Unterschiede auf, die insbesondere für die Bereiche Kindergarten und Schule sowie für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von Bedeutung sind. Bei der Gruppe der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist ein Spitzenwert bei den 55- bis 63-Jährigen festzustellen. Die Altersverteilung bei der Gruppe der Personen mit einer anderen Staatsangehörigkeit hingegen ist gemäßigter und zeigt einen hohen Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie an Personen im berufsfähigen Alter.

Bei der Geschlechterverteilung ist zu sehen, dass in der Gruppe der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit das weibliche Geschlecht mit 52 % Anteil etwas stärker vertreten ist. Bei den Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist hingegen das männliche Geschlecht mit 51 % Anteil leicht überrepräsentiert.

Geflüchtete in Wedel

In kürzester Zeit flüchteten aus der Ukraine vor allem Frauen und Mütter mit Kindern vor allem in die Nachbarländer Polen, Moldawien und Rumänien. Auch Ungarn und die Slowakei haben viele Personen aufgenommen. Durch die Anwendung der Massenzustrom-Richtlinie konnten sich die ukrainischen Geflüchteten innerhalb Europas problemlos fortbewegen. Die Massenzuwanderungsrichtlinie soll die vorübergehende Einreise von Flüchtlingen für bis zu drei Jahre ohne Asylverfahren ermöglichen. Dazu gehören angemessener Wohnraum, Arbeitserlaubnis, Zugang zu sozialer Sicherheit und Gesundheitsversorgung, Zugang zum Bildungssystem und die Möglichkeit des Familiennachzugs. Gemäß der Richtlinie sollen Flüchtlinge gleichmäßig auf die einzelnen EU-Mitgliedstaaten verteilt werden (Quelle:

<https://www.iab-forum.de/glossar/massenzustrom-richtlinie/>). Viele sind zu Familienmitgliedern gefahren oder wurden beispielweise in Berlin auf Grund der bald ausgeschöpften Kapazitäten an weitere Städte verwiesen. So war Hamburg von dem Zustrom stark betroffen und damit auch die umliegenden Kommunen. Tausende neue Geflüchtete, die ein Obdach brauchten, erforderten schnelles Handeln und schnelle Entscheidungen. Im März 2022 wurden in Deutschland 369.875 Geflüchtete registriert. Im Dezember waren es 1.045.185 (zum Vergleich: In Polen waren es im August 2022 ca. 2,6 Millionen Geflüchtete). Im Mai 2022 waren bereits 412 Personen aus der Ukraine in Wedel registriert. Die meisten wurden privat bei Familie, Freund*innen oder anderen Privatpersonen untergebracht. Neben dem ständigen Zuzug wurden fortlaufend Personen aus weiteren Ländern Wedel zugewiesen.

Durch die schwierige Lage im Kreis Pinneberg hat der Kreis beschlossen, das ehemalige Krankenhaus Wedel in eine temporäre Notunterkunft umzuwandeln, um die Kommunen zu entlasten und ihnen mehr Zeit für die Einrichtung der Unterkunftsplätze zu schaffen. Es wurden 270 Betten eingerichtet, eine Spielecke, eine Kleiderkammer, ein Raum zum Deutschlernen, eine Covid-19-Teststation und eine medizinische Notfallsprechstunde. In den ersten zwei Wochen wurde die Notunterkunft von dem Katastrophenschutz des DRK betreut. Im Anschluss wurde die Betreuung von dem Hauptamt des DRK übernommen. Außerdem war eine externe Security-Firma für die Sicherheit zuständig. Die Notunterkunft wurde am 9. Mai 2022 geschlossen und war ab Mitte März im Betrieb.

Die Betreuung dieser Notunterkunft wurde durch Personalmangel erschwert. Auch eine beim Kreis nicht mitgedachte Ehrenamtskoordination führte dazu, dass die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel zum Teil diese Aufgabe übernommen hat. Aus dieser Zusammenarbeit ergaben sich viele Angebote für ukrainische Geflüchtete, die in Absprache mit dem DRK-Team in der Unterkunft im Krankenhaus Wedel stattfinden konnten. Die Notunterkunft wurde aufgrund deren nicht geklärter Fortführung zum 9. Mai 2022 geschlossen.

Der Krieg in der Ukraine hat wieder den menschlichen Zusammenhalt und die große Hilfsbereitschaft der Wedeler Bürger*innen bewiesen. Zugleich führte eine ungleiche Behandlung verschiedener Personengruppen zu Spannungen. Zum Beispiel sahen sich Geflüchtete, die sich vor dem Angriff Russlands in der Ukraine befanden (Studierende und Arbeiter*innen aus anderen Ländern), mit sehr vielen Hürden konfrontiert. Obwohl die Ukrainer*innen keinen Asylantrag stellen, mussten gemäß der Massenzustrom-Richtlinie Flüchtende mit einem anderen Pass dies tun, ohne eine Garantie für die Anerkennung als geflüchtete Person.

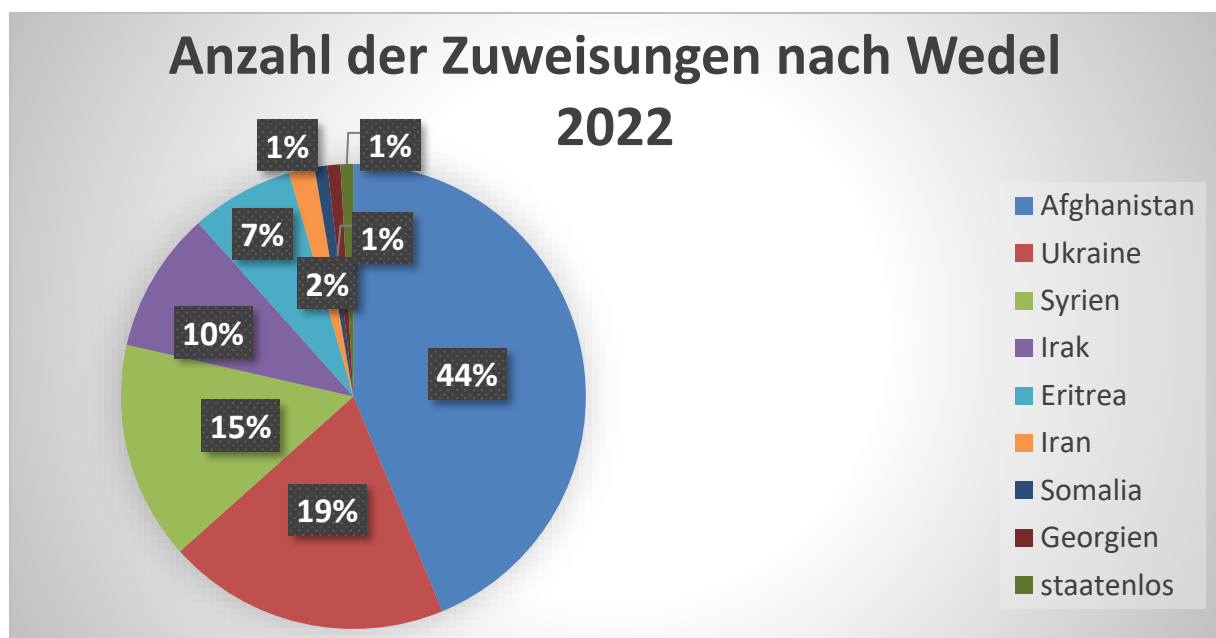
Die sprachliche Unterstützung seitens des Jobcenters mit Hinweisen auf Russisch und Ukrainisch auf der Website waren einmalig. Die Richtung der interkulturellen Öffnung der Behörden ist sehr positiv und sollte um weitere Sprachen erweitert werden.

Leider wurden in diesem Zusammenhang auch in Wedel Falschinformationen verbreitet, z.B.: dass Ukrainer*innen monatlich mehr Geld bekämen als Geflüchtete anderer Nationalitäten.

Die Aufklärungsarbeit seitens der Koordinierungsstelle Integration war und ist immer noch ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Die meisten Ukrainer*innen in Wedel (ca. 90 %) waren bis Ende 2022 privat untergebracht und durchliefen nicht den offiziellen Zuweisungsprozess. Zum Teil sind sie inzwischen in die Ukraine zurückgekehrt.

Im Jahr 2022 wurden 112 Personen aus verschiedenen Ländern der Stadt Wedel vom Land Schleswig-Holstein zugewiesen. Diese Personengruppe wird von den Mitarbeitenden der Flüchtlingsbetreuung der DiakoMigra betreut. Bei der DiakoMigra gab es in diesem Jahr mehrere personelle Änderungen: Manuela Treff (tätig bis Anfang Januar 2022), Magdalena Niklas (tätig bis Ende Februar 2022), Elisa Ultimini (tätig bis Mitte August 2022), Hüseyin Inak (seit September 2022 krankgeschrieben), Shahrzad Moshkani und Buket Turanli (beide tätig bis Ende Januar 2023) und Sheida Yavari.



Quelle: Jahresbericht 2022 der Flüchtlingsbetreuung der DiakoMigra



Quelle: Jahresbericht 2022 der Flüchtlingsbetreuung der DiakoMigra

Die am stärksten vertretene Nationalität bei den Zuweisungen 2022 unter den Geflüchteten war wie im Jahr zuvor die Afghan*innen (49 Personen) gefolgt von den Ukrainer*innen (22 Personen). Die Entwicklung resultierte aus dem politischen Umbruch in Afghanistan und der Flucht von vielen afghanischen Bürger*innen sowie aus dem Russland-Ukraine-Krieg. Zum Vergleich Zahlen aus der Ausländerstatistik für die Jahre 2021 und 2022: 2021 waren 69 Personen mit ukrainischem Pass gemeldet; 434 Personen waren es Ende 2022. Es sind also 365 Personen zugezogen (mit einer Dunkelziffer der in Wedel nicht gemeldeten Personen). 2021 waren 313 Personen mit afghanischen Pass gemeldet; 372 Personen waren es Ende 2022. Es sind also 60 Personen zugezogen. 112 Personen über den Weg der Zuweisungen und 425 Personen über andere Wege, wie Familie, Freunde und Unterstützer*innen sind nach Wedel gekommen, die die Beratungsangebote der Migrationsberatung (Zuständigkeit), der Koordinierungsstelle Integration und weiteren Wedeler Einrichtungen nutzen.

In Wedel leben über knapp 1.000 Geflüchtete (Schätzung) wobei die Bezeichnung irreführend ist. Manche haben inzwischen die deutsche Staatsbürgerschaft – passender wäre die Bezeichnung „Personen mit Fluchthintergrund“. Eine genaue Zahl ist nicht ermittelbar, weil vor allem die privat untergebrachten Ukrainer*innen inzwischen Jobcenter-Kund*innen sind und dementsprechend der Status von den kommunalen Behörden nicht zu ermitteln ist. Gleiches gilt für afghanische Ortskräfte, für die das Jobcenter ebenfalls zuständig ist.

Laut Sozialamt wurden bis zum Stichtag 31.12.2022 644 Personen von der Stadt Wedel untergebracht. 2022 haben die städtischen Unterkünfte ihre Kapazitäten überschritten. Das resultierte im September in einem einmonatigen Zuweisungsstopp, der der Ausländerbehörde des Kreises Pinneberg mitgeteilt wurde.

Die Wohnsituation der Geflüchteten und der Obdachlosen, die von der Stadt Wedel untergebracht wurden, spitzte sich im Jahr 2022 weiterhin zu. Steigende Kosten von Strom, Heizung und Lebensmitteln wirkten sich auf die gesamte Bevölkerung aus und besonders auf diejenigen, die an der Armutsgrenze leben. Unter anderem die Knappheit von günstigen Wohnungen führte dazu, dass viele Personen weiterhin in den städtischen Unterkünften wohnen.

Auch die anstehenden Sanierungen der Unterkünfte, die sich aufgrund der Pandemie verzögerten haben, verschlechtern die allgemeine Lage. Die Belegung der städtischen Unterkünfte betrug 2022 97 % (96 % in 2021 und 93 % in 2020).

Integrationsunterstützende Aktivitäten und Angebote in Wedel

Kita und Schule

Die Lage im Kita-Bereich ist seit Jahren angespannt. Als 2022 viele Mütter mit kleinen Kindern in Wedel ankamen, wurden die Politik auf lokaler Ebene, aber auch die Landesregierung auf das Problem wieder aufmerksam. Durch die Richtlinie des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein zur Förderung von familienunterstützenden Maßnahmen für Geflüchtete – Anpassung zum Kita-G (Kita Gesetz; Stand April 2022) und zwar konkret durch die Option der Gruppenausweitung in Kindertageseinrichtungen (§ 59 KiTaG) konnten Kitas bis zum Ende des Kita-Jahres am 31.07.2023 und damit zeitlich begrenzt, je nach Gruppentyp eine moderate Erhöhung der Platzkapazitäten von einem Kind bis zu drei Kindern beantragen⁴. Diese Maßnahme war direkt mit der Ankunft von Ukrainer*innen eingeführt worden. Die Erweiterung bezog sich vor allem auf Kita-Plätze für ukrainische Kinder, obwohl auch Kinder anderer Nationalitäten auf Wartelisten standen und auf einen Platz warteten. Keine Kita in Wedel hat von dieser befristeten Gesetzeserweiterung Gebrauch gemacht. Alle Kinder, alle Menschen sind gleich und sollen gleichbehandelt werden. Auch wenn man diese politischen Entscheidungen nachvollziehen kann, müssten sie für alle gelten. Das würde aber die Lage in diesem Bereich nicht verbessern. Noch mehr Arbeitsbelastung und noch vollere Gruppen sind keine Lösungen.

Die Koordinierungsstelle Integration hat deshalb 2022 eine Initiative gestartet, um insbesondere für migrantisches Kita-Personal Möglichkeiten zu identifizieren, damit sie als anerkannte Erst- oder Zweitkräfte in Kitas eingesetzt und vergütet werden können. Nach der Initiierung einer Arbeitsgruppe gibt es aktuelle Gespräche mit dem Sozial- und Bildungsministerium des Landes.

Der kontinuierliche und verstärkte Flüchtlingszustrom führte auch zu einer verstärkten Nachfrage an Wedels Regelschulen. Entsprechende Maßnahmen waren unter anderem die Einrichtung weiterer DaZ-Klassen mit Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen Nationen und die Einrichtung einer DaZ-Klasse für ukrainische Schüler*innen. Zum Teil wurden die Heranwachsenden in bestehende Regelklassen integriert bzw. teilintegriert. Statistische Zahlen für den DaZ-Bereich an allen Schulen liegen zurzeit nicht vor, so dass diese dem Bericht nicht beigefügt werden können.

4 Quelle: https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/LJA/startseite/Unterstuetzung_gefluechtete_Familien.html

Der Einbezug der Elternschaft und weiterer ehrenamtlich helfender Personen war einer der gewählten Wege, um auf die hohe Zahl an fremdsprachigen Familien mit Kindern und Jugendlichen angemessen reagieren zu können.

Sprache und BAMF-Kurse an der VHS Wedel: Integrationskurse, berufsbezogene Kurse, Wegweiskurse

Im Jahr 2022 musste im Bereich Sprachvermittlung schnell reagiert werden. Geprägt von der Corona-Pandemie und eines daraus resultierenden Dozent*innen-Mangels war es besonders schwer, in einer kurzen Zeit gute Angebote zu entwickeln. Neben den für das Frühjahrssemester geplanten Kursen wurden folgende Angebote eingerichtet:

„Willkommen für Wedel – Orientierung für ukrainische Frauen“ – ein Angebot für ukrainische Frauen, die neu in Wedel angekommen sind. Hier konnten sie erste Grundkenntnisse der deutschen Sprache erlernen und praktische Informationen über das Leben in Wedel bekommen. Hier konnten sie Fragen stellen und sich untereinander austauschen. Kinder durften gerne mitgebracht werden. Sie wurden während des Kurses von einer Tagesmutter der Familienbildung betreut. Der Kurs war gebührenfrei. Die Kurssprachen waren Ukrainisch und Deutsch.

Es fanden zwei Kurse mit insgesamt 46 Teilnehmenden statt. Durchgeführt wurde er dank der Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten und der Koordinierungsstelle Integration.

Es konnten wieder Erstorientierungskurse (kurz: EOK) angeboten werden. EOK-Kurse sind Deutschkurse für Zugewanderte, die noch keinen Anspruch auf einen Integrationskurs haben. Sie umfassen insgesamt 300 Unterrichtsstunden. Es werden einfache Deutschkenntnisse erworben und Exkursionen zur Erkundung der Stadt und der Umgebung durchgeführt. Für die Teilnehmenden ist der Kurs kostenlos: Lehrbücher werden zur Verfügung gestellt, Fahrkosten werden erstattet (3-km-Regel). Die Kurse werden über den Bund und das Land Schleswig-Holstein finanziert.

Außer den Integrationskursen und berufsbezogenen Kursen fand 2022 ein Wegweiskurs auf Farsi statt. 24 Teilnehmende, die kurz zuvor in Deutschland bzw. in Wedel angekommen waren, konnten an fünf Terminen mithilfe einer Kulturmittlerin in ihrer Muttersprache Orientierung und Informationen unter anderem über medizinische Versorgung, Abfalltrennung sowie das deutsche Bildungssystem bekommen. Die Wegweiskurse werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) konzipiert und finanziert, so dass die Teilnahme kostenlos ist. Speziell ausgebildete zweisprachige Kulturmittler*innen geben im Rahmen von 15 Unterrichtseinheiten Orientierung beim Start in eine neue und komplexe Lebenswelt. Die Projektleitung liegt beim Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins.

Dank großen ehrenamtlichen Engagements konnten Sprachförder-Maßnahmen stattfinden, u.a. im Rahmen des Angebots Sprachpartnerschaft der Caritas und der Koordinierungsstelle Integration (über 20 gematchte Paare) sowie ehrenamtlich organisierter Deutschunterricht für Frauen. Der Gesprächskreis für migrantische Mitbürger*innen wurden 2022 wiederaufgenommen (seit dem März 2020 pandemiebedingt ausgefallen).

Zu den wichtigen Aufgaben der VHS Wedel im Bereich Deutsch gehört auch die Durchführung der Deutschprüfungen. 2022 fanden neun telc-Prüfungen auf folgenden Niveaus statt: DTZ (Deutsch-Test für Zuwanderer), B1 und B2. Insgesamt haben 199 Personen die Prüfungen abgelegt.

Übersicht über die Deutschkurse (DaZ) an der VHS Wedel

	2022	2021	2020
Integrationskursmodule (BAMF)	56	32	35
Berufssprachkurse (DeuföV)	2	4	4
Standardkurse	5	11	18
Wegweiserkurse	1		
STAFF / EOK	3		
Deutschkurse insg.	67	47	57
Anmeldungen für Integrationskursmodule	1.015	403	461
Anmeldungen Berufssprachkurse	31	50	46
Anmeldungen in Standardkursen	38	101	164
Wegweiserkurse	24		
STAFF / EOK	47		
Anmeldungen insgesamt	1.155	534	671

Quelle: VHS Wedel, Dr. C. Bolsinger

Digitale Übersicht über Angebote und Informationen für Geflüchtete und Helfende

Angebote wie Treffpunkte, Sportangebote, Orientierung in Wedel, Angebote für Kinder, Buchungstool für die Ukrainisch-Deutsch-Dolmetscheraufträge wurden zweisprachig (Deutsch und Ukrainisch) digital zusammengefasst und unter anderem auf [wedel.de](https://www.taskcards.de/#/board/15bdfdad-c493-42ce-8015-3c7c6ac1d041?token=8425f451-0c13-4bee-9310-777d051c1d17) verlinkt.

Link: <https://www.taskcards.de/#/board/15bdfdad-c493-42ce-8015-3c7c6ac1d041?token=8425f451-0c13-4bee-9310-777d051c1d17>

Willkommensfest

In der Vergangenheit fanden Willkommensfeste statt, die von Geflüchteten organisiert wurden und zu denen Ehrenamtliche und Hauptamtliche eingeladen wurden. Im Jahr 2022 lud eine Gruppe von ehrenamtlichen Helfer*innen in Kooperation mit dem Hauptamt aus dem sozialen und integrativen Bereich zum einen Neuankömmlinge ein – vor allem aus der Ukraine, aber auch aus Afghanistan, Eritrea und Syrien – und zum anderen ehrenamtliche Unterstützer*innen. In der Mensa des Johann-Rist-Gymnasiums feierten 350 Menschen jeden Alters. Es gab zahlreiche Bühnenaufführungen, Sport- und Tanzdarbietungen und viele Mitmachaktionen für Kinder, dazu multikulturelle Grillstationen und hervorragende syrische Küche. Der ukrainische Künstler Vladimir Shopzhak hat Herzen verteilt. Es gab keine öffentlichen Einladungen zum Festival. Es sollten möglichst viele Geflüchtete aus vielen Ländern der Welt, die in Wedel einen sicheren Zufluchtsort gefunden haben, die Möglichkeit erhalten, an dem Willkommensfest teilzunehmen.

Matthias Schwarz und Katharina Schlichting führten durch das Programm. Frau Ohler stellte speziell für ukrainische Geflüchtete eine engagierte Dolmetscherin zur Verfügung. Auf der Bühne stellten sich die Karatemannschaft Wedeler Dance Academy und Tekken Dojo vor. Peter Mollenhauer unterstützte auch die Hamburger Autobahnmeisterei inklusive der Grillstation. Neben dem SC Rist und dem Wedeler TSV waren das Wespi-Spielmobil des Zentrum für Kinder- und Jugendzentrums Wedel (KiJuZ) vor Ort sowie die Syrian Cuisine Group von „Die Villa“ und es gab Musik von „Drunken Moon“.

In einer kurzen Ansprache dankte Wedels Bürgermeister Gernot Kaser allen Beteiligten für ihre tatkräftige Unterstützung und machte insbesondere Flüchtlingsfamilien aus der Ukraine in ihren schwierigen Situationen Mut. Die Politik war weiterhin vertreten mit Ayşen Ciker (Grüne), Lothar Barop (SPD) und Martin Balasus (CDU).



Foto: M. Litke, Stadt Wedel

Videoclip von Wedel TV zum Willkommensfest:

<https://www.youtube.com/watch?v=Zz56qkkFgxQ>

Interkulturelle Wochen

Die bundesweite Interkulturelle Woche (IKW) findet seit 1975 immer Ende September statt. Auch in Wedel hat sie mit 15 Jahren eine lange Tradition. Hier wird die vorgesehene Woche sogar auf zwei Wochen ausgeweitet: Vom 13. bis 30. September 2022 haben viele Wedeler Einrichtungen, Vereine und Initiativen ein buntes Veranstaltungsprogramm realisiert. Dafür hatte die Koordinierungsstelle Integration zusammen mit der Caritas-Migrationsberatungsstelle Anfang des Jahres wieder eine Vorbereitungsgruppe initiiert. Die Akteur*innen setzen sich für eine offene und solidarische Gesellschaft ohne Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass ein. Die Vielfalt, die durch die verschiedenen Kulturen nach Wedel getragen wird, spiegelt sich im Programm wider, zu dem alle Wedeler Bürger*innen eingeladen wurden.



Foto: M. Litke, Stadt Wedel

Folgende Veranstaltungen wurden im Rahmen der IKW 2022 in Wedel angeboten:

- **Sportwoche vor den Interkulturellen Wochen:** 27. August bis 4. September, Wedeler Turn- und Sportverein
- **Tansania – drei Jahre später:** 13. September, 19 Uhr, Vortrag, Stadtbücherei Wedel, Tansania Team
- **Buntes Dinner der Solidarität:** 16. September, 17-19 Uhr, Auftritt der Klezmer-Gruppe der LJGH, Rathausplatz Wedel, Ev.-Luth. Kirchengemeinde und Engel der Kulturen, Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit; wetterbedingt musste das Bunte Dinner leider kurzfristig abgesagt werden

- **Vorlesestunden in verschiedenen Sprachen:** 16., 23. und 30. September, 16-17 Uhr, Stadtbücherei Wedel
- **Heilige Messe mit Texten und Liedern in mehreren Sprachen:** 18. September, 11:15 Uhr, anschließend Kirchenkaffee, Katholische Kirchengemeinde
- **Kennenlern-Abend für Sprachpartner*innen:** 22. September, 19-21 Uhr, Caritas Migrationsdienst Wedel und Koordinierungsstelle Integration
- **„Open House für die ganze Familie“:** 23. September, mit interkulturellem Buffet und Disco, Kinder- und Jugendzentrum
- **Internationale Teestunde:** 23. September, 15-17 Uhr, Türkischer Elternbund Wedel – TEBW
- **Mehrsprachige Vorlesestunde für Kinder:** 25. September, 14-15- Uhr, Türkischer Elternbund Wedel – TEBW
- **Erste-Hilfe-Kurs – Einführung:** 26. September, 14:30-17 Uhr, Stadtteilzentrum „mittendrin“, Johanniter-Unfall-Hilfe
- **„Jüdischer Humor“:** 28. September, 19 Uhr, Vortrag, Rabbiner Daniel Alter, LJGH, Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit
- **Internationales Buffet der Villa-Kochgruppe:** 29. September, 16:30-19 Uhr, Die Villa
- **Interkulturelles Frauenfest:** 30. September, 18-21 Uhr, Stadtteilzentrum „mittendrin“, Interkulturelles Frauennetzwerk Wedel

Veranstaltende Organisationen der Interkulturellen Wochen 2022 in Wedel:

Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit, Arbeitslosenselbsthilfe Wedel, Autonomes Frauenhaus Wedel, Caritas-Migrationsdienst Wedel, DiakoMigra, Die Villa, Engel der Kulturen, Ev.-luth. Kirchengemeinde Wedel, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wedel, Immanuel Kirchengemeinde, Kath. Pfarrei Hl. Martin, Kinder- und Jugendzentrum KiJuZ Wedel, Koordinierungsstelle Integration, Stadtbücherei Wedel, Stadtteilzentrum „mittendrin“, Türkischer Elternbund Wedel (TEBW), VHS Wedel



Foto: S. Kamin, Stadt Wedel

Einbürgerungstest

Die Koordinierungsstelle Integration organisiert mehrmals im Jahr Einbürgerungstests, die an der VHS Wedel durchgeführt werden. Pro Termin werden hier bis zu 80 Plätze angeboten. Die drei Volkshochschulen Pinneberg, Elmshorn und Wedel stimmen die Termine miteinander ab, so dass Interessierten einmal im Monat ein Prüfungstermin im Kreis Pinneberg vorgehalten werden kann. Aufgrund des Pausierens in den Sommerferien und des turnusmäßigen Wechsels fanden in 2022 an der VHS Wedel drei statt der üblichen vier Prüfungstermine statt. Dennoch absolvierten 162 Personen in diesem Jahr den Einbürgerungstest an der VHS Wedel; in 2021 waren es 156.

Eine höhere Nachfrage kann sowohl regional als auch überregional, landes- und bundesweit beobachtet werden. Zudem ist mit einer steigenden Tendenz in den nächsten Jahren zu rechnen. Diese steht unter anderem in Zusammenhang mit dem erhöhten Flüchtlingszustrom seit 2015. Im Kreis Pinneberg reagieren die Volkshochschulen mit einer Prüfung der Möglichkeiten zur Aufstockung der verfügbaren Plätze pro Testtermin. Aus der steigenden Nachfrage resultieren dennoch längere Warte- bzw. Bearbeitungszeiten, insbesondere für die Testauswertung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie für den gesamten Prozess der Einbürgerung bei den Ausländerbehörden.

Laut Angaben der Abteilung Zuwanderung und Integration (Ausländerbehörde) des Kreis Pinneberg wurden im Jahr 2022 665 Personen in unserem Landkreis eingebürgert.

Absolvierte Einbürgerungstests in Schleswig-Holstein			
Jahr	VHS Wedel	Kreis Pinneberg	Schleswig-Holstein
2022	162	363	2.186
2021	156	357	1.765
2020	113	176	1.131
2019	58	229	1.381
2018	69	228	1.138

Quelle: VHS Wedel und Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Von den 162 Prüflingen an der VHS Wedel sind 42 in Wedel gemeldet (26 %) und weitere 72 im Kreis Pinneberg (44 %). 48 Personen (30 %) wohnen in weiteren Kreisen Schleswig-Holsteins, in Hamburg oder in anderen Bundesländern.

Der Einbürgerungstest kann prinzipiell überall in Deutschland absolviert werden. Bei der Erstellung der individualisierten Testhefte berücksichtigt das BAMF den Wohnort zur Auswahl der drei vorgesehenen bundeslandspezifischen Fragen. Insgesamt beinhaltet ein Test 33 Fragen, von denen für ein erfolgreiches Bestehen 17 richtig beantwortet werden müssen. Informationen zur Einbürgerung und der Gesamtkatalog mit 310 Fragen sind auf den Internetseiten des BAMF zu finden:

<https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/Einbuerbung/einbuerbung-node.html>

Wedel TV – Maßnahme des Landes Schleswig-Holstein für Teilhabe und Zusammenhalt (MaTZ)

Der Bürgermeister der Stadt Wedel gab offiziell am 14. September den Startschuss für Wedel TV. Das Projekt startete für Interessierte am 6. Oktober 2022 mit einem Auftakt-Treffen. Das Team

konnte 2022 mehrere Videos und Beiträge zu lokal relevanten Themen drehen. Zu der Produktion gehören auch Workshops, bei denen vermittelt wurden, wie man Videobeiträge dreht, im Schnitt nachbearbeitet und wie man bestimmte Inhalte in Szene setzen kann.



Foto: S. Kamin, Stadt Wedel, Inauguration des Projektes am 14. September 2022

Enger Austausch und Einbindung in die lokalen Strukturen (Akteur*innen aus der Integrationsarbeit sowie allgemeine Stellen wie die Verwaltung, Kitas, Schulen Beratungsstellen uvm.) ermöglichten ein gutes Ankommen des Projektes in Wedel. Das Projekt unterstützt auch andere Stellen dabei, ihre Angebote zu präsentieren und den Zugang für benachteiligte Personengruppen zu ermöglichen. Die Arbeit hat auch eine gewisse Unabhängigkeit, eigene Themen einzubringen, die für Migrant*innen interessant sind und ihre Perspektive zu bestimmten Themen zu präsentieren. Das Projekt läuft im Mai 2023 aus und wird durch einen neugegründeten Verein verstetigt.



Foto:
Wedel TV,
Auftakttreffen
für
Interessierte,
am 6. Oktober
2022



Foto: Wedel
TV, im Einsatz
im Rathaus

Mehrsprachige Erste-Hilfe-Kurse

Am 2. Juli fand von 9 bis 17 Uhr ein Führerschein-Erste-Hilfe-Kurs in zwei Sprachen (Deutsch und Ukrainisch) in der VHS Wedel statt.

Der aktuelle Nachweis über den Besuch des Kurses war vor allem für die Umschreibung oder den Erwerb des Führerscheins wichtig. Unter anderem aus diesem Grund hat die Koordinierungsstelle Integration Ukrainer*innen, die Möglichkeit gegeben, sich in einem zweisprachigen Kurs die notwendigen Erste-Hilfe-Kenntnisse anzueignen.

Während des Kurses wurde eine ehrenamtliche Kinderbetreuung eingerichtet, die von einer geflüchteten ukrainischen Kindergärtnerin Olha Kovalenko geleitet wurde. Ohne Kinderbetreuung hätten viele Teilnehmende das Kursangebot nicht wahrnehmen können. Insgesamt hat sie zehn Kinder betreut.



Foto: H. Penz, Stadt Wedel



Foto: J. Laame

Sprachlich begleitet wurde der Kurs von zwei ehrenamtlichen Dolmetscherinnen, Katerina Schlichting und Olga Warnick. 16 Personen, überwiegend Frauen, absolvierten den vom ASB geleiteten Kurs. Der Kurs wurde von der Koordinierungsstelle Integration mit 50 % der Teilnahmegebühr bezuschusst

Am 23. November 2022 fand von 9 bis 17 Uhr in der VHS Wedel der zweite Erste-Hilfe-Kurs statt – dieses Mal in Deutsch und Dari (eine der Hauptsprachen in Afghanistan). Nach der erfolgreichen Veranstaltung im Juli 2022 haben nun 15 Personen aus Afghanistan theoretisch und praktisch an einer Puppe Erste Hilfe geleistet.

In einer netten Atmosphäre in Begleitung von Tamim Wafa als ehrenamtlichem Übersetzer sind die acht Stunden wie im Flug vergangen. Elke Fleige, eine Ehrenamtliche, die den Kurs verwaltungstechnisch unterstützt hat, hat nach dem Kurs nur Positives berichtet.

Der Kurs wurde in Kooperation von der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel und dem ASB Regionalverbund Pinneberg/Steinburg veranstaltet. 50 % der Teilnahmegebühr von der Stadtparkasse Wedel bezuschusst.

Für das Jahr 2023 sind weitere mehrsprachige Erste-Hilfe-Kurse in Planung.



Foto: M. Hamidi, Wedel TV

Fahrradkurs für Frauen

Vom 12. März bis zum 2. April 2022 wurde ein Fahrradkurs für Frauen durchgeführt als Gemeinschaftsprojekt der Koordinierungsstelle Integration, der DiakoMigra, des ADFC Wedel und des TSV Wedel.

Nach ihrer Ankunft in Wedel gibt es für geflüchtete Frauen zumeist zwei Möglichkeiten zur Fortbewegung im Alltag: zu Fuß und mit dem Bus. Viele Frauen haben Fahrradfahren nicht gelernt. In manchen Ländern haben Sport und Fitness unter Frauen einen geringen Stellenwert oder sind mitunter verpönt. Hier bedarf es Feingefühl und Überzeugungskraft, um das Fahrrad als potientiellles Verkehrsmittel näher zu bringen. Spätestens wenn im Alltag längere Wege zurückgelegt werden müssen – z.B. Kinder in die Kita oder in die Schule bringen – suchen viele nach Möglichkeiten für eine schnellere Fortbewegung. Busfahrten sind oftmals aufgrund der damit verbundenen Kosten keine Option. In vielen Familien macht der Familienvater einen Führerschein, der ebenfalls mit Kosten verbunden ist.

Mobilität stärkt Unabhängigkeit und Selbstständigkeit. Eine größere Mobilität hat das Potential das Selbstbewusstsein zu stärken. Ob es Termine sind oder Einkaufen oder der Arbeitsweg – durch die selbstständige und schnelle Fortbewegung sind manche Frauen motiviert, sich mehr zuzutrauen.

Die Zielgruppe des Projektes waren geflüchtete Frauen. Zu der Vermittlung der Fähigkeit des Fahrens gehörten bei dieser Zielgruppe viele weitere Aspekte. Angst nehmen, körperliche Betätigung ohne Schamgefühl, sich etwas in der Öffentlichkeit zutrauen und unabhängig unterwegs sein – dies waren nur manche Herausforderungen, denen sich die Trainer stellten.



Foto: H. Inak, DiakoMigra



Foto: H. Inak; DiakoMigra

Die zuerst angesprochene Zielgruppe waren Frauen, die in städtischen Unterkünften lebten und für die das Fahrradfahren ein Stück Freiheit und „raus aus der Unterkunft“ bedeutete.

Nach dem erfolgreich abgeschlossenen Fahrradkurs haben alle zwölf Teilnehmerinnen einen Fahrradhelm, eine Warnweste und Materialien zum Flicken von Fahrradreifen geschenkt bekommen, die von dem Integrationsbeauftragten des Kreises Pinneberg finanziert wurden.

Fotoausstellung „Menschen auf der Flucht“

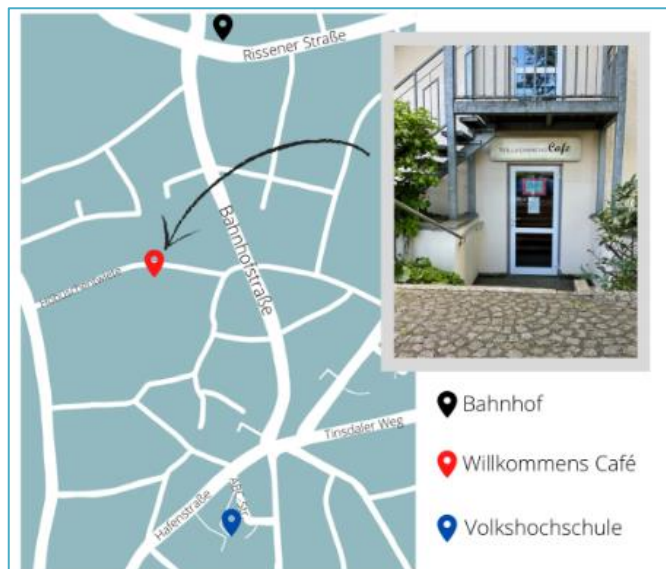
Die VHS Wedel organisiert jedes Jahr mehrere Ausstellungen. Von November 2022 bis Januar 2023 waren im Obergeschoss eindrucksvolle Momentaufnahmen zum Leben von Menschen auf der Flucht zu sehen von der internationalen Fotoagentur Magnum mit ihren vielen namenhaften Fotograf*innen (z.B. Sebastiao Salgado oder Henri-Cartier Bresson) in Kooperation mit der internationalen Menschenrechtsorganisation Amnesty International.

Die Fotos zeigen schutzsuchende Menschen im Zeitraum von 1948 bis heute. Dabei handelt es sich um eindrucksvolle Bilder aus allen Teilen der Welt: Von Syrien, Irak und Libyen über Vietnam, Hongkong und Russland bis hin zur Türkei, Griechenland, Österreich und Frankreich. Die Fotos dokumentieren Momentaufnahmen der Flucht, aber auch, wie diese zum neuen Lebensalltag wird und Notlösungen zum Dauerzustand werden. Durch die unterschiedlichen Zeitpunkte und auch Orte der Motive verdeutlicht die Ausstellung, dass Flucht seit 70 Jahren ein gegenwärtiges Thema darstellt und sich die Gegebenheiten in den letzten sieben Jahrzehnten global gesehen kaum geändert haben.

Mehrere Integrationskurse haben die Gelegenheit genutzt und die Ausstellung während der Unterrichtszeit besichtigt und besprochen. Auch in den Pausen war das Interesse der Kursteilnehmenden zu beobachten.

Willkommenscafé in der Hübüschentwiete

Am 26. April 2022 öffnete das WillkommensCafé in der Hübüschentwiete 11 wieder seine Türen für alle Wedeler*innen. Nach einer längeren „Corona-Pause“ war es nun wieder möglich, sich in den gemütlichen Räumen und in entspannter Atmosphäre treffen und „klönen“ zu können. Jeden Dienstag von 15:00 – 17:30 Uhr kann man sich bei Kuchen und Kaffee austauschen und z.B. Billard und Schach spielen oder Deutsch üben.



Quelle: Flyer WillkommensCafé, H Brinkop

Die im Bericht vorgestellten Initiativen und Projekte sind ein Ausschnitt aus der Wedeler Integrationsarbeit und beziehen sich auf eine Initiierung oder eine direkte Mitwirkung der Koordinierungsstelle Integration. In Wedel sind viele Angebote im Sportbereich (SC Rist,

Dance Academy, Yalla Risters uvm.) oder im Freizeitbereich (Plätzchen backen, basteln usw.) angesiedelt, dienen der Orientierung („Spaziergänge“ durch Wedel), aber auch in der Trauma-Bewältigung (mehrsprachiges Angebot für Kinder und Eltern) und bieten viele Treffpunkte auch und insbesondere für Geflüchtete und Migrant*innen.



Foto: H. Inak, DiakoMigra und die Einladung der ukrainischen Neubürger*innen zum Basketballspiel

Ehrenamt

Netzwerk Ehrenamt Wedel und Ehrenamtsmesse

Das Ehrenamt braucht eine Anlaufstelle – diese Rolle übernimmt das Netzwerk Ehrenamt, bestehend aus Organisationen und Institutionen, die zum Teil ebenfalls ehrenamtlich aufgestellt sind. So konnte unter anderem die erste Ehrenamtsmesse am 7. Mai 2022 in der TSV-Sporthalle in der Schulauer Straße stattfinden. Mit knapp 20 ausstellenden Organisationen, Institutionen, Vereinen und Initiativen aus verschiedenen Bereichen und über 200 Gästen, konnten sich ehrenamtlich Interessierte zu Angeboten erkundigen. Für das Jahr 2023 wird erneut eine Messe geplant.



Quelle: Flyer Ehrenamtsmesse 2022

Das Netzwerk Ehrenamt Wedel hat sich 2022 sechs Mal getroffen. Die Arbeit des Netzwerks wird dokumentiert und steht für alle Interessierten online zur Verfügung unter: <https://www.wedel.de/leben-in-wedel/vereine-verbaende-kirchen/soziales/netzwerk-ehrenamt-wedel>

Außerdem ist die digitale Ehrenamtsbörse weiterhin aktiv. Viele Ehrenamtliche konnten auch auf diese Weise vermittelt werden. Link: <https://www.wedel.de/ehrenamtsboerse>

Mit Fördermitteln des Landes Schleswig-Holstein konnten unter anderem Sachmittel für die Messe aber auch Initiativen wie das Willkommensfest finanziert werden. Die Finanzierung lief am 31. Dezember 2022 aus.

*Flüchtlingshelfer*innen*

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine war auch im Kreis Pinneberg und in Wedel deutlich spürbar. Durch einen Artikel im Wedel Schulaue Tageblatt wurden innerhalb kürzester Zeit Ansprechpersonen für die Unterbringung von Geflüchteten und für die Koordination der ehrenamtlich Helfenden genannt. Die Koordinierungsstelle Integration hat mehrere Monate zu dem Konflikt sowie zu aktuellen Initiativen und Hilfsangeboten informiert und Ehrenamtliche koordiniert. Mit täglich über hundert Anrufen konnten helfende Kräfte für Transporte, Unterbringung, Kleidungsausgabe und Spenden sowie für weitere Initiativen gewonnen werden.

Die Schnittstelle zu Geflüchteten und Behörden hat besonders gut im Bereich der ehrenamtlichen Dolmetschenden funktioniert. So konnten die Flüchtlingshilfe, Tätigkeiten im Rathaus und die Arbeit der Ausländerbehörde des Kreises Pinneberg mit koordinierten Einsätzen der Dolmetschenden unterstützt werden. Wo noch keine entsprechenden Strukturen im Kreis aufgebaut waren, haben ehrenamtlich Helfende bei Anmeldungen an den Schulen, im Einwohnermeldeamt, im Sozialamt und an weiteren Stellen tatkräftige und unkomplizierte Unterstützung geleistet. Über 160 Personen haben ihr Mitwirken angeboten. So konnte eine Unterbringungskrise in Wedel verhindert werden, da die meisten im Jahr 2022 privat untergebracht wurden.

Die Notunterkunft im ehemaligen Krankenhaus wurde vorwiegend durch das Wedeler Ehrenamt unterstützt. Es entstand eine Art „Stundenplan für Angebote für Geflüchtete“. Folgende ehrenamtlich organisierte Angebote fanden in der Notunterkunft statt: Deutschunterricht, Kinderbetreuung, Yoga, Friedenstänze, Vorlesen für Kinder und viele mehr. Auch die medizinische Sprechstunde vor Ort wurde durch ehrenamtliche Dolmetscher*innen ermöglicht.

Im Johann-Rist-Gymnasium wurde von der Elternschaft eine Sammelaktion für Hygieneartikel, Rettungsdecken, Gehhilfen und weitere Artikeln ins Leben gerufen, die später in die Ukraine transportiert wurden. Auch der ASB Ortsverband Hamburg-West e.V. in Rissen wurde tatkräftig unterstützt von Ehrenamtlichen aus Wedel. In den Lagerhallen in Rissen wurden

Kleidung und Kleinmöbel, insbesondere Betten, gesammelt und Menschen hier vor Ort versorgt; parallel wurden gespendete Hilfsmittel in die Ukraine transportiert.

Mittels Messenger-Gruppen der Helfer*innen und Dolmetscher*innen sowie von weiteren selbstorganisierte Gruppen, wie den „Möbel-Beschaffer*innen“, konnte schnell Hilfe geleistet werden. Die Vernetzung, die unter anderem durch die Betretung vom Ehrenamt begleitet und initiiert wurde, konnte viele Informationen in kurzer Zeit verbreiten und Krisen vermieden werden.

Ein Beispiel aus der Praxis: Zwei ukrainische Frauen waren privat bei einer Familie in Wedel untergebracht. Durch entstandene Konflikte wurde eine junge Frau um 23 Uhr „auf die Straße gesetzt“. Sie stand vor dem Rathaus und wusste nicht weiter. Zum Glück war sie in der Austauschgruppe der ukrainischen Geflüchteten und eine ehrenamtliche Helferin konnte ihr für die Nacht Obdach gewähren. Dies ist nur ein Beispiel dafür, welche enorme Arbeit die Ehrenamtlichen leisten. Seit 2014 unterstützen sie tagtäglich Menschen, die in Wedel und Deutschland Orientierung brauchen, suchen Wohnungen, Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Ohne diese Säule der sozialen Arbeit, die das Hauptamt unterstützt, wäre die Lage dramatisch. Wo Ehrenamt mit dem Hauptamt Hand in Hand arbeitet, kann der Integrationsprozess erfolgreich gefördert werden.

Im Dezember wurde erneut eine traditionelle Aktion mit Weihnachtspäckchen für Kinder geflüchteter Familien umgesetzt. Über 70 Kinder bekamen Bücher, Obst und Süßigkeiten geschenkt. Organisiert wird die Aktion seit 2017 durch ehrenamtliche Helferinnen: Hannelore Leprich und Elke Fleige mit Unterstützung vom Kinderschutzbund Wedel und der MEDAC.

Ein Film dazu: <https://www.youtube.com/watch?v=ltGIKehEU50>



Foto: M. Litke, Stadt Wedel

Außerdem fand ein Weihnachtsbastel-Vormittag für geflüchtete Frauen in der VHS Wedel mit finanzieller Unterstützung der Koordinierungsstelle Integration statt.

Auch 2022 hat die Koordinierungsstelle Integration monatliche Ehrenamtsrunden organisiert und durchgeführt. Die Treffen fanden in den Räumlichkeiten der VHS Wedel statt.

Netzwerkarbeit auf Landes-, Kreis- und Kommunalebene

Die Koordinationsstelle Integration der Stadt Wedel ist Mitglied im Städteverband Schleswig-Holstein. Durch den landesweiten Austausch wurden im Jahr 2022 vor allem das Thema Ukraine (Unterbringung, Anzahl der Zuweisungen aber auch das Landesaufnahmeprogramm LAP 500) besprochen. Der Städteverband vertritt die kommunalen Interessen und Belange der Mitglieder im Bereich Integrationspolitik sowohl des ländlichen als auch des städtischen Raumes.

Die Koordinierungsstelle Integration ist weiterhin Mitglied im Arbeitskreis Arbeitsmarktintegration des Kreises Pinneberg. Dieser hat als Ziel, Geflüchtete und Migrant*innen strukturell dabei zu unterstützen, sich in den Arbeitsmarkt zu integrieren. In

diesem Netzwerk sind u.a. vertreten: Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter Kreis Pinneberg, Kreisverwaltung Kreis Pinneberg, Berufsschule Elmshorn, Migrationsberatungsstellen, Handwerkskammer zu Lübeck, Integrationsbeauftragter des Kreises Pinneberg, Wirtschaftsakademie, Integrationskoordinatoren der Städte Pinneberg, Elmshorn, Halstenbek, Quickborn und Wedel. Im Jahr 2022 gab es zwei Netzwerktreffen, bei denen folgende Themen besprochen wurden: Kompetenzen der Jugendberufsagentur (JBA), Berufsberatung der Agentur für Arbeit, Berufliche Rehabilitation und Teilhaben, Berufsschulen des Kreises Pinneberg, Maßnahme MOIN (Bewerbungstraining der Fortbildungsakademie) und niedrigschwellige Arbeitsangebote im SGB III Bezug (SGB III-Arbeitsförderungsgesetz).

Hier ein Video-Bericht zu dem Netzwerktreffen in Halstenbek:

<https://www.youtube.com/watch?v=ivDXbpE1viM>



Foto: Halstenbek TV, Arbeitskreis Arbeitsmarktintegration, Quickborn, 7. November 2022

In Bezug auf die ukrainischen Geflüchteten wurde der Zugang zum Arbeitsmarkt anders koordiniert als bei anderen Gruppen von Geflüchteten. Durch die Einführung der Massenzustrom-Richtlinie und die Anstrengungen des Bundes wurden alle Geflüchteten aus der Ukraine zum 01. Juni 2022 Kund*innen des Jobcenters und bekamen dadurch einen uneingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt. Eine anfängliche Hoffnung und Begeisterung von den potentiellen Arbeitgebenden (leider auch dabei dubiose und unseriöse Jobangebote für ukrainische Frauen) wurde durch fehlende Sprachkompetenzen zum Teil abgeschwächt.

Ein neu entstandenes kreisweites Netzwerk, bei dem die Koordinierungsstelle Integration aktiv 2022 war, ist der „Interkommunale Austausch Ukraine-Geflüchtete“. Hier kommen im zweiwöchigen Rhythmus Mitarbeitende der Ausländerbehörde des Kreises Pinneberg, des Fachdienst Soziales des Kreises und die Integrationsbeauftragten bzw. -koordinator*innen der Kommunen im Kreis online zusammen. Letztere tauschen sich darüber hinaus in regelmäßigen

Netzwerktreffen ab, die von dem Integrationsbeauftragten des Kreises Pinneberg geleitet werden.

Zu den Netzwerken auf lokaler Ebene, bei denen die Koordinierungsstelle aktiv 2022, zählen das Interkulturelle Frauennetzwerk und der Arbeitskreis Sozialpädagogische Angebote.

Die Koordinierungsstelle Integration ist auch bei überregionalen Netzwerk-Veranstaltungen vertreten, wie zum Beispiel bei den regelmäßigen Netzwerktreffen Ukrainehilfe Hamburg, veranstaltet von der Projektkoordination des Bündnis Ukrainehilfe Hamburg der BürgerStiftung Hamburg, und bei dem bundesweiten Online-Austausch-Format der Alliance4Ukraine und der Bertelsmann Stiftung.

Schlusswort

Für 2023 sind wieder einmal monatliche Treffen des Arbeitskreis Integration geplant. Nach einer knapp dreijährigen Pause ist für den 18. Januar 2023 eine Auftakt-Veranstaltung im Ratssaal des Rathauses vorgesehen. Die weiteren Treffen werden in der VHS Wedel zu wechselnden Schwerpunktthemen stattfinden.

Ein weiterer Aufgabenbereich wird die Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Stadt Wedel sein. Die aktuell gültige Fassung umfasst den Zeitraum 2018 bis 2022.

Die Aufgaben und Aktivitäten der Koordinierungsstelle Integration waren in 2022 sehr vielfältig und umfangreich. Es galt, sowohl flexibel auf sich verändernde Situationen und aktuelle Herausforderungen zu reagieren als auch planvoll und vorausschauend zu agieren. Zugleich wurde der Blick sowohl auf Neuzugezogene und Geflüchtete gerichtet als auch auf Bürger*innen mit Migrationsgeschichte, die schon seit vielen Jahren in Wedel wohnen. Hierbei auf eine passende Gewichtung zu achten, wird auch in 2023 handlungsleitend sein.

Wie Ukraine-Flüchtlinge Wedel entdecken

Auf Stadtführung mit Peter Mollenhauer durch die Rolandstadt / Weitere freiwillige Helfer werden gesucht

Hans-Joachim Kölln

Als erstes gibt es die typischen Informationen, etwa wo die wichtigsten Wedeler Institutionen wie Polizei, Stadtwerke oder das Schwimmbad zu finden sind. Aber auch die Registrierung bei der Ausländerbehörde und die Meldung beim Sozialamt sind Themen, sowie der Stadtpass Wedels, mit dem es viele Vergünstigungen gibt.

Dann führt Peter Mollenhauer die kleine Gruppe Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind, durch Wedel. „Der hat so viele Ideen, da komme ich überhaupt nicht hinterher“, sagt Marta Litke von der Koordinierungsstelle Integration in Wedel mit aller Hochachtung.

Für Mollenhauer beginnt alles, als er das Dilemma um die Geflüchteten aus dem ukrainischen Kriegsgebiet im Fernsehen sieht. Es lässt ihm keine Ruhe. Deshalb wendet er sich an Litke mit dem Angebot, alte Spielsachen stiften zu wollen.

Wie es der Zufall will, hatte am Tag, an dem Mollenhauer die Spielsachen übergibt, ein Junge aus der Ukraine Geburtstag, der sich überglücklich aus der Spielzeugkiste bedienen durfte. Das Gefühl, Gutes getan zu haben, so beschreibt es Mollenhauer, inspiriert ihn zu mehr und der Rentner legt seine Pläne Litke vor: eine Stadtführung, speziell für ukrainische Geflüchtete.



Für die Teilnehmer ist die Stadtführung eine hilfreiche Aktion und eine willkommene Abwechslung zum Alltag. Mit dabei: Marta Litke von der Koordinierungsstelle Integration (hinten rechts), Dolmetscherin Natalya Ohler (vorne rechts) und Peter Mollenhauer (mit Flagge). Foto: Hans-Joachim Kölln

Jüngst hat er davon bereits die zweite gemacht. Treffpunkt ist der Rathausplatz, wo ihm Natalya Ohler als Dolmetscherin zur Seite steht. Ohler ist gebürtig aus Charkiw, der zweitgrößten Stadt der Ukraine. Sie hat bereits mehrere andere Hilfsaktionen geleitet und schließt sich gern auch dieser guten Sache an.

Die sieben Frauen und acht Kinder, die Mollenhauer durch die Stadt führt, lernen sich auf dem Rundgang erst kennen. Neben einer besseren Orientierung in der

„Der hat so viele Ideen, da komme ich überhaupt nicht hinterher.“

Marta Litke
Koordinierungsstelle Integration

Rolandstadt ist für Mollenhauer genau das sekundäre aber wichtigste Ziel der Aktion. Er möchte die Geflüchteten dabei unterstützen, dass sie sich durch eine bessere Vernetzung untereinander

der auch gegenseitig helfen können. Erste Station des Rundgangs durch die Innenstadt ist die Bücherei. Durch die Bahnhofstraße, vorbei an der Bank, der Apotheke oder den Stadtwerken geht es zum Schulauer Fähranleger, wo eine ganz besondere Überraschung auf die Gruppe wartet. Gerade fährt ein Schiff aus der Ukraine ein und fast wie bestellt spielt der Begrüßungskapitän die ukrainische Nationalhymne.

Die Geflüchteten kommen aus Cheshassy, Odessa oder Kiew. Diese Orte und

ihre geografische Lage kennt man mittlerweile aus den Nachrichten, fast immer im Zusammenhang mit deprimierenden Ereignissen. Für ein paar Stunden jedoch scheinen die Gedanken der Geflüchteten auf ihren Zufluchtsort Wedel gerichtet. Dafür danken sie Ohler, Litke und Mollenhauer mit einer herzlichen Umarmung am Ende der Führung.

Unterstützung für seinen Stadtrundgang für Geflüchtete, den er sicher noch mehrmals wiederholen werde, findet Mollenhauer beim

Schulauer Fährhaus, den beiden Eisdielen der Innenstadt, Edeka Volker Klein und der Waldschule. In den nächsten Tagen hat Mollenhauer mit einer anderen Gruppe schon einen Ausflug in den Forst Klövensteen organisiert, für einige Ukraineerinnen hat er freie Plätze an der Dance Academy am Rosengarten bekommen. Auch ein Willkommensfest mit den mittlerweile mehr als 100 ehrenamtlichen Helfern und den Geflüchteten ist in der Planung.

Informationen

Hilfe für Geflüchtete

Die Helfer für ukrainische Geflüchtete sind mittlerweile über eine App-Gruppe vernetzt. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, auch zu anderen Themen, kann sich am 7. Mai, von 13 bis 17 Uhr auf der Ehrenamtsmesse in der TSV Sporthalle (Schulauer Straße 63) informieren. Einzelheiten dazu unter www.wedel.de/ehrenamt. Für den 13 Jahre alten Maksim, der am Downsyndrom leidet, wird professionelle Hilfe bei der Betreuung dringend gesucht. Wer helfen will, kann sich im Rathaus bei Marta Litke melden. *kk*

Wedel-Schulauer Tageblatt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterscheit

Florian Kleist 04101/535-6100

WST, 20. April 2022

Zeichen der Völkerverständigung

Das dritte Willkommens- und Dankefest in Wedel war ein Fest vieler Nationen und des friedlichen Miteinanders

Hans-Joachim Kölln

Auch wenn das dritte Willkommens- und Danke-Fest in Wedel sich in der Hauptsache um die Ukraine und die Geflüchteten aus dem kriegsgebeutelten Land drehte, war es doch auch ein Fest vieler Nationen und des friedlichen Miteinanders. Und es war ein deutliches Zeichen dafür, dass Wedel sich als weltoffene Stadt versteht.

Weit mehr als 200 Gäste folgten der Einladung des Wedeler Willkommen-Teams, das mittlerweile auch aus vielen Menschen besteht, die selbst einmal als Geflüchtete nach Wedel kamen. Sie alle wollen deutlich machen, dass Menschen aus Eritrea, aus Kurdistan, Afghanistan, der Türkei oder dem Iran, aus Syrien oder aus Afghanistan mit den Wedelern gemeinsam feiern und sich gegenseitig helfen können.

Buntes Programm mit Musik und Tanz Beginn war bereits am Freitag um 16 Uhr im Johann-Rist-Gymnasium. Ein buntes Programm mit Musik und Tanz und einer Karate-Vorführung in der Aula der Schule löste sich mit Spaß und Spiel für die Kinder auf dem Schulhof ab. Vereine



Natalia Minichenko (Klavier) und Tochter Viktoria waren der erste musikalische Beitrag auf dem Willkommensfest in Wedel.

Foto: Hans-Joachim Kölln

und Institutionen hatten dort die Gelegenheit, sich den Gästen vorzustellen. Sie haben, zum Beispiel durch kostenlose Mitgliedschaften für Geflüchtete, bereits seit längerem ihr Engagement für die gute Sache bewiesen.

Bürgermeister dankt ehrenamtlichen Helfern

Eingedenk der Tatsache, dass es sich bei diesem Fest auch um ein Danke-Fest handelte, lobte Bürgermeister Gernot Kaser die Arbeit der ehrenamtlichen Helfer, die es nicht nur bereits zum dritten Mal geschafft hatten, ein Fest der Gemeinsamkeiten und der Freude zu organisieren, sondern den Geflüchteten seit

2015 immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

„Demokratie ist eine fragile Staatsform“ Zu den anwesenden Ukrainerinnen und Ukrainern gerichtet sagte er: „Niemand kann fühlen, wie es Ihnen und Ihren Liebsten derzeit geht und niemand kann Ihren Schmerz nach-

empfinden.“ Zum Krieg erklärte er: „Die Demokratie ist eine fragile Staatsform, gerade weil sie Freiheiten erlaubt.“ Deswegen müsse die Demokratie auch mit allen Mitteln verteidigt werden.

Den Bezug zu Wedel als weltoffene Gemeinde stellte Marta Litke von der Koordinierungsstelle Integration

mit einem einzigen aber treffenden Satz her: „Wir wollen denen ein Zuhause geben, die ihr Zuhause verloren haben.“

Vorbereitungen dauerten mehr als fünf Wochen Hüseyin Inak ist ebenfalls Teil des Willkommen Teams Wedels. Er ist Mitarbeiter der Diakonie, die sich seit 2016 gemeinsam mit der Stadt Wedel als DiakoMigra um die Beratung und Betreuung von Geflüchteten kümmert.

Mehr als fünf Wochen dauerten die Vorbereitungen für das Willkommens- und Dankefest. Eine besondere Herausforderung, so Inak, war, alle Ukrainer darüber zu informieren, denn nicht alle seien bei der Stadt gemeldet und waren deshalb zum Teil den Organisatoren überhaupt nicht bekannt. Aber die sozialen Plattformen wie Whatsapp und Telegramm helfen, die Informationsketten zu verbessern.

Traditioneller Tanz auf dem Schulhof Nachdem die Band „Drunken Moon“ bis nach 21 Uhr gespielt hatte, sollte eigentlich Schluss sein. Aber es kam anders, denn auf dem Schulhof begannen kurdische Frauen, ihren Tanz Halay zu tanzen und es dauerte nicht lange, bis sich viele anschlossen.

WST, 7. Juni 2022

So meistert Wedel die Flüchtlingswelle

Rund 85 Prozent sind privat untergebracht / Ein Gespräch mit Integrationskordinatorin Marta Litke

Inge Jacobshagen

Knapp 250 Flüchtlinge aus der Ukraine sind seit Kriegsbeginn Ende Februar in Wedel aufgenommen worden. Die Mehrheit von ihnen in privaten Unterkünften, weiß Wedels Integrationskordinatorin Marta Litke. Bei ihr laufen die Fäden zusammen. Sie ist die Frau der Zahlen, Vermittlerin zwischen denen, die helfen wollen, und denen, die Hilfe brauchen, sowie erste Ansprechperson, wenn Probleme auftreten.

Vorwiegend kommen auch in Wedel Frauen und Kinder an. Jetzt allerdings nicht mehr viele. Auf den ganzen Kreis Pinneberg bezogen waren es vergangene Woche nur noch etwa zehn neue Geflüchtete, die vor dem Krieg in der Ukraine Schutz suchten. Das liege auch an dem Verteilungsschlüssel, erklärt Litke. Den habe der Kreis nämlich bereits erfüllt. In Hamburg und Berlin beispielsweise sei der Zulauf stärker. „Wir haben auch schon ein paar Personen, die wieder zurückgekehrt sind“, berichtet Litke. Sie freut sich über die nach wie vor große Hilfsbereitschaft der Wedeler, die nicht nur während der ersten Flüchtlingswelle 2015/16 zur Stelle waren, sondern auch jetzt wieder unkompliziert ihre Unterstützung anbieten. „In der Anfangszeit hatte ich pro Tag 100 Anrufe von Leuten, die unterstützen wollten.“

Viele Ukrainisch und/oder Russisch sprechende Personen seien darunter gewesen, berichtet Litke. Viele, die Erfahrungen aus der Netzwerkarbeit der ersten Welle mitbrachten. „Aber auch sehr viele Neue, die helfen wollten.“

Besonders wertvoll sei, dass sich aus den Fremdsprachlern rasch eine Dolmetscher-Gruppe geformt habe. Rund 15 Personen bieten dort ihre Begleitung an. Für den Besuch beim Arzt,



Ziehen nicht nur beim Flüchtlingsthema an einem Strang: Wedels Integrationskordinatorin Marta Litke (links) und VHS-Chefin Silke Wienecke. Foto: Inge Jacobshagen

den Termin bei der Behörde oder die spezielle Erledigung können die ukrainischen Flüchtlinge dort einen Dolmetscher buchen, der für sie übersetzt. „Das klappt sehr gut“, sagt Litke zufrieden. Und sie betont: „Das wird alles ehrenamtlich organisiert und durchgeführt.“ Dass Unterstützer doch einmal einen Rückzieher machen, käme vor, sei aber selten. „Ich habe wenig Aussteiger, die aus dem Verteiler raus wollen“, sagt die Kordinatorin nicht ohne Stolz.

Sowohl für die Geflüchteten als auch für die, die Wohnraum anbieten, ist die Situation nicht immer nur einfach. Dennoch: Dramen gab es in Wedel laut Litke bisher kaum. Manchmal habe es nicht gepasst, weil die Wohnsituation doch zu eng war oder die ukrainische Familie nach den Schrecken der Flucht einen eigenen, abgegrenzten Bereich benötigte. Aber auch die Probleme ließen sich in aller Regel bewältigen.

Auch wenn die Vermieter die Dauer der Unterbringung unterschätzten, wenn sie beispielsweise in Sommerurlaub fahren, die Geflüchteten aber nicht allein in der Wohnung zurücklassen wollten, konnte die Situation bisher stets zur Zufriedenheit aller gelöst werden.

„In der Anfangszeit hatte ich pro Tag 100 Anrufe von Leuten, die unterstützen wollten.“

Marta Litke
Integrationskordinatorin

„Ich rate immer vorher zu überlegen, wie lange das dauern soll.“ Alles in allem habe sie wenig Aussteiger, die aus ihrem Verteiler raus wollten, bilanziert Litke.

Doch nicht nur die Wedeler, auch die eigenen Landsleute leisten große Unterstützungsarbeit. Viele Ukraine-Flüchtlinge kommen bei Familie oder Freun-

den unter, weiß die Integrationskordinatorin. Das führe allerdings nicht selten ebenfalls zu Spannungen. Etwa wenn Familienmitglieder der russischen Propaganda aufsitzen.

Die Geflüchteten waren in der Ukraine in ihren Wohnungen ihres Lebens nicht mehr sicher, versteckten sich im Keller – und die hiesigen Familienmitglieder glauben das einfach nicht. Wie soll man sie noch überzeugen?, lautet dann die verzweifelte Frage der neuen Flüchtlinge. „Der Konflikt spaltet Familien und das ist besonders für die Betroffenen oft ein großes Problem“, erläutert Litke.

Insgesamt aber herrscht eine große Zufriedenheit unter den Ankömmlingen. „Viele sind von Wedels Willkommenskultur begeistert, möchten nicht wegziehen. Das war schon bei den alten Flüchtlingen so“, sagt Litke und lacht. Die von der Volkshochschule (VHS) rasch eingerichteten Erstorientierungskurse wurden dankbar

angenommen und rege besucht. 66 Flüchtlinge nutzten die drei Kurse, 42 Personen stehen auf der Warteliste für die neuen Integrationskurse, die nach den Sommerferien anfangen, hat VHS-Chefin Silke Wienecke die Zahlen.

Die Bereitschaft sich zu integrieren sei groß, sagt sie. „Es ist ein starkes Signal der Gruppe, dass alle Deutsch lernen wollen. Und viele wollen auch arbeiten“, sagt Silke Wienecke.

Info

Angebote für Flüchtlingstreffe

- Willkommenscafé in der Höbischentwiete: dienstags 15 bis 17.30 Uhr.
- Internationales Café im Stadtteilzentrum „mittendrin“, Friedrich-Eggers-Straße: mittwochs 14 bis 18 Uhr.
- Quatschen und Kuchen in der Villa, Mühlenstraße 35: montags 15.30 bis 18 Uhr.

„Ich bin beiden Ländern verbunden“

Olga Warneck aus Wedel über den Krieg in der Ukraine und ihr ehrenamtliches Engagement als Übersetzerin

Bastian Fröhlig

Mit 42 Universitäten und Hochschulen ist Charkiw das nach Kiew bedeutendste Wissenschafts- und Bildungszentrum der Ukraine. Die Millionen-Metropole ist derzeit vor allem wegen der heftigen Kämpfe in den Medien präsent. Es ist die Heimatstadt von Olga Warneck. Die 41-Jährige wurde dort als Tochter eines russischen Offiziers geboren, als die Sowjetunion noch existierte. „Ich war schockiert, als der Krieg angefangen hat“, sagt sie.

Warneck habe zunächst nicht geglaubt, dass Russland die Ukraine angreift:

„Es ist, als ob meine linke Hand die rechte abschlägt.“

Olga Warneck
über den Krieg in der Ukraine

„Mein Mann hat mich gefragt, warum ich mich nicht aufrege. Ich dachte, das stimmt nicht. Ich dachte immer, Russland lässt nur die Muskeln an der Grenze spielen und will seine Stärke zeigen.“ Sie kann den Krieg nicht nachvollziehen. Dafür verbinde die Länder zu viel. „Ich habe in beiden Ländern gelebt, studiert, habe in beiden Ländern Freunde“, sagt die Wedelerin. „Es ist, als ob meine linke Hand die rechte abschlägt“, beschreibt Warneck ihre Gefühle. Sie habe



Olga Warneck lebte und studierte in Russland und der Ukraine und hilft heute Flüchtlingen in Wedel.

Foto: Bastian Fröhlig

sich machtlos gefühlt. „Ich konnte nur Freunde anrufen und fragen, wie es ihnen geht“, sagt Warneck. Das macht sie mittlerweile nicht mehr täglich. Und die Frage, wie es den Freunden und Verwandten in der Ukraine geht, hat sie sich abgewöhnt. „Die Leute wollen über etwas anderes reden, als über den Krieg“, betont Warneck.

Als die Angriffe begannen, war ihre beste Freundin hochschwanger, wollte eine Flucht nicht riskieren. „Ich habe ihr angeboten, dass sie zu mir kommt. Sie hat es abgelehnt“, sagt Warneck. Sie wirkt ein wenig resigniert als sie ergänzt: „Ich habe vielen

Menschen geholfen, aber alle meine Bekannten und Freunde sind noch in der Ukraine.“

Warnecks Familienangehörige leben mittlerweile in Russland, die enge Familie. „Ich war auch zwölf Jahre nicht in der Ukraine“, betont sie. Der Krieg habe ihr ein Gefühl der Machtlosigkeit vermittelt. Sie sah den Aufruf von Rene Grassau von Hanseatik Help, belud Transporte für die Ukraine. „Im Wedel-Schulauer Tageblatt habe ich dann gelesen, dass Marta Litke, Integrationskoordinatorin der Stadt Wedel, Übersetzer sucht. Da habe ich mich sofort gemeldet“, sagt Warneck. Es pas-

sierte: nichts. „Gut einen Monat ist nichts passiert. Dann klingelte Mitte März aus heiterem Himmel das Telefon.“ Eine junge Familie war abends im ehemaligen Wedeler Krankenhaus gestrandet, das zeitweilig als Flüchtlingsunterkunft diente. Warneck half beim Übersetzen. „Wenn jemand mitbekommen hat, dass ich beide Sprachen kann und Dinge erkläre, hat sich sofort eine Traube um mich gebildet“, berichtet die 41-Jährige. „Viele Flüchtlinge dachten, sie sind in Hamburg. Ich musste erstmal die Bundesländer und Strukturen in Deutschland erklären.“ Im Mai wurde die Notunter-

kunft geschlossen. Ein Schlag für Warneck: „Kaum hatten wir Strukturen, kam die Info, dass geschlossen wird.“ Sie gab rudimentären Deutschunterricht, half bei der Ausländerbehörde und den normalen Dingen des Alltags. „Die Familien, denen ich geholfen habe, wurden in Quickborn, Rellingen und Bönningstedt untergebracht. Da kann man nicht mal so eben hinfahren“, sagt Warneck. Ihre Aufgabe war plötzlich weg. Eine neue schnell gefunden: „Marta Litke hat mich gut abgeholt.“ Warneck unterstützt das Sozialamt bei Übersetzungen, füllt Anträge aus und ist als Dolmet-

schin im Einsatz. Über ihr ehrenamtliches Engagement sagt sie: „Ich betreue keine Familie, sondern bin eher diejenige, die allgemein mit Informationen versorgt und übersetzt.“

Derzeit gebe es viele Fragen rund um die Gültigkeit des Führerscheins, aber auch Unterschiede zwischen Hamburg und Wedel. „Ich habe die Mütter über Schultüten informiert. Sogar gibt es in der Ukraine nicht“, sagt Warneck lachend. „Zwei Kinder, arbeiten, Haushalt –

da kann ich nicht so viel machen, wie ich es gern würde“, betont Warneck. Die Idee sei ein Basis-Deutschkurs für Kinder und Erwachsene, die keinen Integrationsplatz erhalten haben. Die Softwareentwicklerin ist ihrem Arbeitgeber dankbar: „Ich habe große Unterstützung von meinen Chefs, aber auch der Teamleitung erlebt.“ Sie habe die Aufträge erhalten, die nicht zeitkritisch sind und die Chance, ihrer ehrenamtlichen Arbeit nachzugehen. Dafür gab es sogar Sonderurlaub. „Aus meinem Team wollten alle Sonderurlaub beantragen und mir die Tage schenken. Das hat aber nicht geklappt“, sagt sie lachend.

„Bei mir wird nicht auf Pässe geschaut. Ich bin Russin mit ukrainischem Pass. Soll ich mich teilen?“

Olga Warneck
wurde in Charkiw geboren

Wedel-Schulauer Tageblatt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterkreis

Florian Kleist 04101/535-6100
Philipp Dickersbach -6102
Christian Uthoff -6104
E-Mail: redaktion@sa-beig.de

Klavierkonzert zum 50. Geburtstag

WEDEL Die Freie evangelische Gemeinde Wedel wird 50 Jahre alt. „Im Rahmen unseres Geburtstages wollen wir gerne allen Interessierten etwas Gutes tun“, kündigt Pastor Markus Mosch an. Am Freitag, 9. September, findet deshalb in der Freien evangelischen Gemeinde in Wedel, Hübüschentwiete 11, ein Klavierkonzert statt.

Pianistin Kathrin Mosch spielt am C-Bechstein-Flügel unter anderem Werke von Frédéric Chopin, Ludwig van Beethoven und Johann Sebastian Bach. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Wedel-Schulauer Tageblatt

Ihr Kontakt zur Redaktion

Reporterscheff

Florian Kleist 04101/535-6100
Philipp Dickersbach -6102
Christian Luthoff -6104
E-Mail redaktion@ta-beig.de
Fax 04101/535-6106

Reporter Wedel

Oliver Gabriel 04103/700800-6170
Inge Jacobshagen -6171
Kristina Sagowski -6172

Reporter Pinneberg/Schenefeld

René Erdorff 04101/535-6120
Martin Busche -6121
Sophie Laura Martin -6122
Felsa Kowalewski -6123

Reporter Barmstedt

Carsten Witzmaack 04123/2031-6190
Michael Bunk -6191

Reporter Elmshorn

C. Brameshuber 04121/297-1906
Ann-Kathrin Just -1907
Deborah Dillmann -1811

Reporterinnen Quickborn

Claudia Ellersiek 04106/997701-6150
Caroline Warmuth -6152

Reporter Uetersen

Klaus Flath 04122/400930-6185
Susanne Großke -6187

Regionaleporter

Corinna Sprenger 04101/535-6110
Anja Steinbüchel -6111
Tina Wollenschläger -6113

Sportreporter

Kornelius Krüger 04121/297-1812
Johannes Speckner -1813
Jonas Altwien -1817

Reporter Hamburg

Markus Lorenz 04101/535-6165

Produktion Tageszeitung

Tobias Stegmann 04101/535-6400
Andreas Dirbach, Carsten Dörköt,
Timo Hölscher, Elisabeth Meyer, Corinna
Pank, Knuth Penaranda, Stephan Poost,
Andrea Stange, Lars Zimmermann

Wenn eine Woche 18 Tage hat

Programm vorgestellt: Wedels kulturelle Vielfalt lässt sich nicht in zeitlichen Rahmen pressen

Kristina Sagowski

Im Jahr 1990 erhielt die Stadt Wedel den Titel Weltoffene Gemeinde „und trägt ihn immer noch zu Recht“, wie Irmgard Jasker vom Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit betont. Menschen aus mehr als 100 Nationen leben laut Marta Litke von der Koordinierungsstelle Integration in Wedel. Sie sprechen andere Sprachen, essen anders, feiern andere Feste. Doch bei den Interkulturellen Wochen in Wedel wird gemeinsam gefeiert. „Wir haben Personen aus aller Welt, die auch aktiv die Integration in Wedel gestalten. Das macht Wedel so besonders, weil sich so viele für das Thema Integration interessieren und dafür einsetzen“, sagt Litke.

Unter dem Motto „Zusammenhalten – zusammen leben“ haben Wedeler Einrichtungen, Vereine und Initiativen die Interkulturellen Wochen organisiert. Die bundesweite Veranstaltungsreihe setzt sich für eine offene und solidarische Gesellschaft ohne Ausgrenzung, Diskriminierung und Hass ein. „Eine Woche reicht uns aber nicht“, erklärt Jasker. Von Dienstag, 13. September, bis Freitag, 30. September, bieten das Bunte Dinner, Vorträge, Treffs und Aktionen viele Gelegenheiten, die Menschen und ihre verschiedenen Kulturen kennenzulernen.

Hoffen auf gutes Wetter beim Buntten Dinner

Den Auftakt macht ein Vortrag über Afrika. Unter dem Titel „Tansania – drei Jahre später“ präsentiert das Tansania Team am 13. September in der Stadtbücherei Wedel Infos und Bilder aus dem Partnerdistrikt Makete. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30.

Für den 16. September hoffen die Veranstalter auf



Sheida Yavari (links) und Marta Litke freuen sich auf das bunte Programm der Interkulturellen Wochen in Wedel. Foto: Kristina Sagowski

trockenes Wetter. Nach coronabedingter Pause soll mit dem Buntten Dinner von 17 bis 19 Uhr auf dem Rathausplatz wieder ein Zeichen des guten Mit- und Füreinanders in interkultureller Vielfalt gesetzt werden. Musikalisch werden die Besucher ab 17 Uhr mit einem Auftritt von Gästen der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hamburg unterhalten. Bei schlechtem Wetter fällt das Dinner aus. Ob es stattfindet, wird kurzfristig auf der Homepage www.kirchengemeinewedel.de bekannt gegeben. Auch Pastorin Susanne Huchzermeyer-Bock steht für Rückfragen unter 04103/7113 zur Verfügung.

Eine Vielfalt an Sprachen können Besucher in den Vorlesestunden erleben, die in der Stadtbücherei während der Interkulturellen Wochen an den Freitagen 16., 23. und 30. September, 16 bis 17 Uhr, stattfinden. Eine mehrsprachige Vorlesestun-

de für Kinder hat der Türkische Elternbund Wedel geplant: Im wechselnden Dialog wird auf Arabisch, Türkisch und Englisch vorgelesen, danach lädt der Türkische Elternbund zu einer „Bastelzeit zu go“ ein. Die Vorlesestunde findet am Sonntag, 25. September, 14 bis 15 Uhr, im kleinen Stadtteilzentrum, Friedrich Eggers Straße 77 bis 79, in Wedel statt.

Zu einer heiligen Messe mit Lesungen, Liedern und Gebeten in mehreren Sprachen lädt die katholische Kirchengemeinde am Sonntag, 18. September, in die St. Marien Kirche ein. Beginn ist um 11.15 Uhr. Danach gibt es im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen.

Sprachpartner dringend gesucht

All diese Veranstaltungen seien für Migranten ein toller Rahmen, ihre Sprach-

kenntnisse auch einmal in der Praxis anzuwenden, findet Litke. „Die Praxis fehlt vielen, vor allem seit der Pandemie, in der sich die Menschen zurückgezogen haben.“ Unterstützen können dabei Sprachpartner, die werden dringend gesucht. Die Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel und der Caritas Migrationsdienst Wedel laden zu einem Kennenlern-Abend für Sprachpartner ein. Am Donnerstag, 22. September, ab 19 Uhr ist Zeit für einen gemeinsamen Austausch und Spiele im Gemeindehaus der katholischen Kirche St. Marien in Wedel.

Das Kinder- und Jugendzentrum veranstaltet am Freitag, 23. September, ein interkulturelles Buffet und eine Disco unter dem Motto „Open House für die ganze Familie“. Von 16 bis 19 Uhr wird zusammen gefeiert und gegessen. Zu einem gemütlichen Beisammensein lädt

am selben Tag der Türkische Elternbund Wedel ein. Von 15 bis 17 Uhr können Besucher bei der Internationalen Teestunde im kleinen Stadtteilzentrum Tee, Gebäck und Kuchen genießen.

International wird es auch auf dem Herd: Die Villa-Kochgruppe veranstaltet am 29. September, von 16.30 bis 19 Uhr, ein internationales Kochen. Jeder ist willkommen, von den Gerichten zu probieren. Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten: villa@stadt.wedel.de oder unter 04103/905 57 78.

Erste Hilfe und Frauenfest

Das Stadtteilzentrum „mittendrin“ bietet zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe einen Erste-Hilfe-Kurs an. Unter dem Motto „Richtig helfen lernen“ wird eine Einführung über Grundlagen vermittelt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter der Rufnummer (04103) 16930 oder per E-Mail an mittendrin-harmssen@wedel.de. Der Kurs findet am Montag, 26. September, 14.30 bis 17 Uhr, im Stadtteilzentrum „mittendrin“ statt.

Einen Einblick in den „Jüdischen Humor“ gibt Rabbiner Daniel Alter von der LJGH in seinem gleichnamigen Vortrag am 28. September, um 19 Uhr im Rathaus Wedel. Mit dem Interkulturellen Frauenfest schließt die Veranstaltungsreihe ihr vielfältiges Programm. Am 30. September, von 18 bis 21 Uhr, sind alle Frauen eingeladen, im Stadtteilzentrum gemeinsam zu tanzen, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Dass Integration in Wedel funktioniert, kann Sheida Yavari von der Migrationsberatung nur bestätigen. Sie hat es selbst erlebt. 2015 flüchtete sie aus dem Iran. Seit 2021 arbeitet sie in Wedel. „Hier sind alle offen für Migranten, ich bin sehr stolz auf Wedel.“

„Wedel TV“: Nachrichten für Migranten

Für bessere Integration soll ein neues mehrsprachiges Medienprojekt in der Rolandstadt sorgen

Janina Schmidt

Neue Medienformen wie YouTube machen es möglich: Fernsehen und Sendebeträge sind heute wesentlich leichter zu erstellen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen, als es noch vor 30 Jahren der Fall war. So entstehen neue Möglichkeiten für den Einstieg in die Medienbranche. Mit dem Verein „Wedel TV“ ist nun ein soziales Projekt gestartet, das insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund ansprechen, ihre Integration befördern und auch berufliche Perspektiven bringen soll. Das Projekt des Landes Schleswig-Holstein findet in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) Wedel statt.

Den Kern der Idee erklärt Initiator Ibrahim Ortacı, der ausgehend von Neumünster TV-Angebote auch in Lübeck, Schleswig, Elmshorn und weiteren Städten



Mit Lucia Emons (links) und Marta Litke (Dritte von rechts) von der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel freuen sich auch die Ehrenamtlichen Derya Batuk (Zweite von links) und Mina Minafar (Dritte von links), Wedels Bürgermeister Gernot Kaser (Zweiter von rechts, parteilos) und Initiator Ibrahim Ortacı über den Start des Vereins „Wedel TV“.

Foto: Stadt Wedel/Karlin

in Schleswig-Holstein gestartet hat: „Gerade für Menschen mit Migrations-

hintergrund ist es wegen der sprachlichen Hürden schwer, sich über das öffent-

liche Leben oder Institutionen oder Bildungsmöglichkeiten in ihrer Stadt zu infor-

mieren. Wedel TV wird diese Themen in mehrsprachigen Videos vorstellen. So können sie schnell und an jedem Ort erfasst und geteilt werden.“

Die Sprachen, in denen die Videos synchronisiert werden, sind neben Deutsch auch Türkisch, Persisch, Ukrainisch und Arabisch. Auch Englisch könnte noch dazukommen. Ziel sei es, dass die Zuschauer mit anderen Muttersprachen auch immer mehr Deutschkenntnisse erwerben. So sollen später

auch Übungsvideos zu den Inhalten offizieller Deutschkurse angeboten werden.

Gedreht und geschnitten werden die Videos – so das Konzept – von Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund. Für sie werden entsprechende Workshops angeboten, um alle notwendigen technischen Grundfähigkeiten rasch zu erwerben.

Wedels Bürgermeister lobt das Projekt

Auch Wedels Bürgermeister Gernot Kaser (parteilos) war bei der Präsentation des Projektes dabei und lobte das Konzept. Marta Litke von der Koordinierungsstelle Integration der Stadt, die mit Wedel TV im engen Austausch Konzepte erarbeiten wird, sah demnach in dem Projekt große Chancen, um die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu unterstützen.

Sein Hauptquartier mit entsprechenden technischen Möglichkeiten hat der Verein in den VHS-Räumen. Diese hat sich nicht zuletzt durch die für die Einbürgerung notwendigen Deutschsprachkurse zu einer wichtigen Anlaufstelle für Menschen mit Migrationshintergrund entwickelt.

Projekt für Teilhabe und Zusammenhalt

Das ist Wedel TV – Mitmachen ist ausdrücklich erwünscht

Wedel TV ist ein Projekt im Rahmen der Maßnahmen für Teilhabe und Zusammenhalt (MaTZ), das vom Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein gefördert wird. Im Projekt werden mehrsprachige

Kanäle in den sozialen Medien betrieben, um so möglichst viele Wedeler über Geschehnisse vor Ort zu informieren sowie deren Inhalte zu porträtieren. In Video-Workshops bekommen Interessierte die Grundla-

gen von Bild-, Video- und Tonaufnahme vermittelt. Dabei erhalten sie auch einen Einblick in die digitale Nachbearbeitung sowie Veröffentlichung von fertiggestellten Videos. Aktuell werden auch noch Inte-

ressierte gesucht, die mitmachen und zum Beispiel in Absprache mit der Redaktion eigene Beiträge erstellen möchten. Informationen für Interessierte gibt es per E-Mail an info@wedel-tv.eu



Plakat Interkulturelle Woche 2022 in Wedel

o просимо, Herzlich Willkommen, Hoş Geldiniz, أهلا وسهلا, Welco
me, Powitanie, أهلا وسهلا, Bienvenue, Ласкаво просимо, Herzlich Willkommen, Hoş Geldiniz, أهلا وسهلا, Bienvenue, Ласкаво просимо

Interkulturelles Frauen- fest 30.09.22

18.00 – 21.00
Interkulturelles Frauennetzwerk

Musik Tanz

Essen & Trinken

(Bitte etwas fürs Buffet mitbringen!)

Zusammen Spaß haben



Im Stadtteilzentrum "mittendrin"
Friedrich-Eggers-Str. 77-79

Welcome, Powitanie, أهلا وسهلا, Bienvenue, Ласкаво просимо, Herzlich Willkommen, Hoş Geldiniz, أهلا وسهلا, Bienvenue, Ласкаво просимо

Plakat Interkulturelles Frauenfest

Programm:

1.-Hilfe-Kurs

Unter dem Motto „Richtig helfen lernen“ bieten wir zusammen mit der Johanniter-Unfall-Hilfe eine Einführung über Grundlagen der Ersten Hilfe an. Bitte unbedingt anmelden unter: 04103 / 16930 oder mittendrin-harmssen@wedel.de
Mo. 26.09.2022, 14:30 - 17.00 Uhr, Stadtteilzentrum „mittendrin“, Friedrich Eggers Straße 77-79 Wedel
 Stadtteilzentrum „mittendrin“

„Jüdischer Humor“

Vortrag von Rabbiner Daniel Alter von der LJGH
Mi. 28.09.2022, 19 Uhr im Rathaus Wedel
 Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit

Internationales Buffet der Villa -Kochgruppe

Die Kochgruppe veranstaltet ein internationales Kochen und präsentiert ihre Kochkunst. Jede*r ist herzlich willkommen, von den Speisen zu kosten. Die Teilnahme ist kostenlos, ein freiwilliger Kostenbeitrag ist willkommen.
 Anmeldungen bitte unter Email: villa@stadt.wedel.de oder Tel.: 04103 9055778

Do. 29.09.2022, 16:30 - 19:00 Uhr, Die Villa, Mühlenstraße 35, Wedel
 Die Villa

Vorlesestunde in verschiedenen Sprachen

Fr. 30.09.2022, 16 - 17 Uhr, Stadtbücherei Wedel
 Stadtbücherei Wedel

Interkulturelles Frauenfest

Alle Frauen sind herzlich eingeladen! Wir wollen feiern, uns austauschen und vernetzen und zu verschiedener Musik tanzen. Bitte etwas für das Buffet mitbringen. Getränke werden bereitgestellt. Eintritt nur für Frauen.

Fr. 30.9.2022, 18 - 21 Uhr im Stadtteilzentrum mittendrin, Friedrich Eggers Straße 77-79 Wedel
 Interkulturelles Frauennetzwerk Wedel

Veranstalter:



خوش آمدید
 Hün Bixer Hatin
 Καλώς ορίστε
 Witamy! Velkommen
 Istén hozza Tervetuloa
 Djirri-nyurra Bem-vindo
 Welkom Biege blauw oc
 Scheun, dat du dor bist
 Bene accetto Bienvenido
 Akwaaba Barka da zuwa
 Добро пожаловать Chào
 Huānyíng ようこそ Fāille
 Välkommen Baroukh haba
 Şima xer amey Miré se vini
 Karibu Welcome Bienvenue
 Ma moyolihcalzin Hoşgeldiniz

الودا
 الودا
 الودا

WILLKOMMEN IN WEDEL !



zusammen halten -
 zusammen leben

13.9.2022 bis
 30.09.2022

Programm



Was ist die Interkulturelle Woche?

Die Interkulturellen Wochen sind eine vielfältige Veranstaltungsreihe.

Sie wird nicht nur bei uns, sondern in ganz Deutschland durchgeführt. In Wedel findet sie dieses Jahr zum 15. Mal statt.

Vom 13. September bis zum 30. September haben viele Wedeler Einrichtungen, Vereine und Initiativen Veranstaltungen organisiert, zu denen sie hiermit herzlich einladen!

Die Vielfalt, die durch die verschiedenen Kulturen nach Wedel getragen wurde, spiegelt sich im Programm der Interkulturellen Wochen wider.

Die Veranstalterinnen und Veranstalter freuen sich über alle, die offen für Begegnungen und Gespräche sind und die gute Gelegenheit nutzen wollen, einander näher kennenzulernen.

Dazu bieten das bunte Dinner, die Vorträge, Treffs und Aktionen reichlich Gelegenheit!



Programm:

Sportwoche vor der Interkulturellen

In der Zeit vom 27.08.2022 bis zum 04.09.2022 veranstaltet der Wedeler Turn- und Sportverein eine Sportwoche. Alle WTSV-Abteilungen öffnen ihre Türen für interessierte Sportbegeisterte. Am **Sonntag, dem 04.09.2022**, dem landesweiten Tag des Sports bieten wir vielfältige Bewegungsangebote von 14-17 Uhr im Elbestadion und in der WTSV-Halle an.

Die Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten statt. Bitte informieren Sie sich darüber direkt beim WTSV.

Tansania - drei Jahre später - Vortrag

Infos und Bilder aus unserem Partnerdistrikt Makete

Di. 13.09.2022, 19 Uhr Beginn, ab 18:30 ist Einlass, Stadtbücherei Wedel
Stadtbücherei Wedel, Tansania Team

Buntes Dinner ... der Solidarität

Nach corona-bedingter Pause soll in den Interkulturellen Wochen in diesem Jahr wieder ein Buntes Dinner stattfinden. Eingeladen sind alle, denen es wichtig ist, ein Zeichen zu setzen für ein friedliches Zusammenleben in multikultureller Vielfalt und „Buntheit“ hier in Wedel, aber letztlich weltweit. Für Tische und Bänke wird gesorgt. Beiträge zum bunten Buffet bitte dieses Mal nach Möglichkeit portionsgerecht präsentieren und weiterreichen - Muffins, Salziges und Süßes z.B. in verschließbaren ehemaligen Marmeladengläsern... Bei drohendem Regen bitte für kurzfristige Informationen die Homepage der Kirchengemeinde Wedel beachten www.kirchengemeinewedel.de oder anrufen, Pastorin Huchzermeyer-Bock (Veranstaltungsleitung), T. 04103-7113.

Ab 17 Uhr Auftritt der Klezmer-Gruppe der LJGH mit Musik und Tanz auf dem Rathausplatz
Fr. 16.09.2022, 17-19 Uhr, Rathausplatz Wedel

Immanuel Kirchengemeinde und Engel der Kulturen
Arbeitskreis der Stadt Wedel gegen Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit

Vorlesestunde in verschiedenen Sprachen

Fr. 16.09.2022, 16 - 17 Uhr, Stadtbücherei Wedel

Programm:

Heilige Messe mit Texten und Liedern in mehreren Sprachen

Heilige Messe mit Gebeten, Lesungen und Liedern in mehreren Sprachen. Anschließend laden wir zum Kirchenkaffee im Gemeindehaus ein.

Jeder ist herzlich willkommen!

So. 18.09.2022, 11:15 Uhr, St. Marien, Mühlenweg 41

Katholische Kirchengemeinde

Kenntlern-Abend für Sprachpartner*innen

Spiele, Quiz und Kennenlernen für neue und alte Sprachpartner*innen.

Do. 22.09.2022, 19 - 21 Uhr, katholische Gemeinde Wedel

Caritas Migrationsdienst Wedel und Koordinierungsstelle Integration der Stadt Wedel

„Open House für die ganze Familie“

mit interkulturellem Buffet und Disco! Bitte Fingerfood fürs Buffet mitbringen. Eintritt frei, Getränke 80 Cent.

Fr. 23.09.2022, 16.00-19.00 Uhr, Kinder- und Jugendzentrum, Bekstraße 31, Wedel
Kinder- und Jugendzentrum

Internationale Teestunde

Çay saatine hoşgeldiniz! Alle sind ganz herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein am Nachmittag bei einer Tasse Tee- çay, Gebäck und Kuchen eingeladen.

Fr. 23.09.2022, 15-17 Uhr im kleinen Stadtteilzentrum, Friedrich Eggers Straße 77-79.
Türkischer Elternbund Wedel - TEBW

Vorlesestunde in verschiedenen Sprachen

Fr. 23.09.2022, 16 - 17 Uhr, Stadtbücherei Wedel

Mehrsprachige Vorlesestunde für Kinder

Türkisch, Arabisch, Englisch - es wird im wechselnden Dialog vorgelesen. Die Geschichte ist für alle Zuhörer*innen verständlich. Anschließend laden wir zur Bastelzeit to-go ein.

So. 25.9.2022, 14-15 Uhr, kleines Stadtteilzentrum, Friedrich Eggers Straße 77-79

Türkischer Elternbund Wedel - TEBW